

Steuerliche Umfeldanalyse Kanton Solothurn 2026



Auftraggeber

Steueramt des Kantons Solothurn

Herausgeber

BAK Economics AG

Ansprechpartner

Sebastian Schultze

Projektleiter

T +41 61 279 97 11

sebastian.schultze@bak-economics.com

Michael Grass

Geschäftsleitung

T +41 61 279 97 23

michael.grass@bak-economics.com

Titelbild

BAK Economics/iStock

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2026 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

1	Einleitung	6
2	Wirtschaftliches und demografisches Umfeld sowie Struktur der Fiskalerträge	7
2.1	Einleitung	7
2.2	Wirtschaftliches Umfeld	7
2.3	Demografisches Umfeld	12
2.4	Struktur und Bedeutung der Fiskalerträge	17
3	Natürliche Personen.....	19
3.1	Einleitung	19
3.2	Einkommen	19
3.2.1	Strukturelle Indikatoren	19
3.2.2	Konjunkturelle Indikatoren	28
3.3	Vermögen	31
3.3.1	Strukturelle Indikatoren	31
3.3.2	Konjunkturelle Indikatoren	37
4	Juristische Personen	38
4.1	Einleitung	38
4.2	Gewinn.....	38
4.2.1	Strukturelle Indikatoren	38
4.2.2	Konjunkturelle Indikatoren	44
5	Standortattraktivität	45

Executive Summary

Die Solothurner Wirtschaft zeichnet sich durch eine Spezialisierung in der MEM-Industrie sowie der Verkehr- und Logistikbranche aus. Der Kanton Solothurn ist ein Wohnkanton mit überdurchschnittlichem Bevölkerungswachstum und einem hohen Anteil an Auspendlern, die zur besseren Diversifikation der gewichtigen Einkommenssteuererträge beitragen. Hinsichtlich Steuersubstrat bestehen nachteilige Strukturen, weil Steuerpflichtige mit hohen Einkommen und Vermögen im Kanton Solothurn untervertreten sind. Dasselbe gilt auch für Unternehmen mit hohen Gewinnen.

Wirtschaftliches und demografisches Umfeld

Das Spezialisierungsmuster der Solothurner Wirtschaft zeichnet sich durch einen überdurchschnittlichen Anteil des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), sowie der Verkehr- und Logistikbranche aus. Beide Branchen weisen eine hohe Konjunktursensitivität auf, da sie unter anderem vom Welthandel, Investitionstätigkeiten und Konsum abhängig sind. Das reale BIP des Kantons Solothurn entwickelt sich mit 1.4 Prozent pro Jahr unter anderem deshalb zwischen 2015 und 2025 weniger dynamisch als im Schweizer Schnitt (+1.7% p.a.). Gegenüber der Vergleichsgruppe (AG, BE, BL, LU) fiel das Wachstum hingegen stärker aus. Für den Prognosezeitraum bis 2035 wird davon ausgegangen, dass sich die Solothurner Wirtschaft (+1.6% p.a.) insgesamt ähnlich entwickelt wie im Schweizer Schnitt (+1.7% p.a.).

Die Wirtschaftsentwicklung wird grundsätzlich durch das allgemeine Bevölkerungswachstum gestützt. Dieses fiel im Kanton Solothurn (+9.2%) zwischen 2015 und 2025 stärker aus als in der Vergleichsgruppe (+6.9%) und der Schweiz (+8.5%). Die internationale Zuwanderung steuerte den grössten Beitrag zum Bevölkerungswachstum bei. Im Hinblick auf die Entwicklung des Steuersubstrats ist zu berücksichtigen, dass der Kanton Solothurn über einen hohen Anteil an Auspendlern verfügt, also Personen deren Arbeitsort in einem anderen Kanton liegt. Dadurch sind die steuerbaren Einkommen besser diversifiziert und nicht nur von der Wirtschaftsentwicklung im Kanton abhängig. Nachteilig auf das Steuersubstrat wirkt sich hingegen aus, dass die Rentner im Kanton Solothurn überdurchschnittlich vertreten sind und ihre Bedeutung aufgrund des demografischen Wandels in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.

Struktur der Fiskalerträge

Den Fiskalerträgen kommt im Kanton Solothurn (Anteil: 42%) für den gesamten Ertrag eine geringere Bedeutung zu als in der Vergleichsgruppe (47%) und der Schweiz (53%). Dies ist mitunter darauf zurückzuführen, dass die Einnahmen aus dem Finanz- und Lastenausgleich für den Kanton Solothurn überdurchschnittlich wichtig sind.

Der Kanton Solothurn generiert rund 70 Prozent der Fiskalerträge aus der Besteuerung der Einkommen natürlicher Personen. Die Einkommenssteuererträge entwickeln sich grundsätzlich weniger volatil als die Vermögens- und Gewinnsteuererträge und stabilisieren dadurch die Entwicklung der Fiskalerträge.

Natürliche Personen

Der Kanton Solothurn ist ein Wohnkanton und weist gegenüber den Vergleichskantonen auch tiefere Wohnkosten auf. Dem steht aber eine hohe Einkommenssteuerbelastung gegenüber, die Solothurn als Wohnkanton weniger attraktiv machen. Unter anderem deshalb ist bei den Steuerpflichtigen eine ungünstige Struktur festzustellen. Der Anteil der Steuerpflichtigen mit hohem Einkommen und/oder Vermögen an der Gesamtanzahl der Steuerpflichtigen ist im Kanton Solothurn tiefer als in der Vergleichsgruppe und in der Schweiz. Mitunter deshalb fiel das Wachstum der Reineinkommen zwischen 2012 und 2022 unterdurchschnittlich aus.

Juristische Personen

Das Solothurn ein Wohnkanton ist spiegelt sich auch darin wider, dass die Unternehmensdichte tiefer ist als in der Schweiz und der Vergleichsgruppe. Hingegen ist der Anteil wachstumsstarker Unternehmen in Solothurn höher als in der Vergleichsgruppe.

Für die Fiskalerträge sind vor allem Unternehmen mit einem Reingewinn von mehr als 1 Mio. Franken wichtig. Der Kanton Solothurn weist in dieser Hinsicht eine nachteilige Verteilungsstruktur auf. Unternehmen mit einem Reingewinn von über 1 Mio. Franken sind weniger stark vertreten als in der Vergleichsgruppe und in der Schweiz. Der bedeutende Nachteil besteht vor allem bei Unternehmen mit einem Reingewinn von mehr als 10 Mio. Franken. Dies ist mitunter ein Grund dafür, dass die Einkommenssteuern für die Fiskalerträge des Kantons Solothurn überdurchschnittlich wichtig sind. Aufgrund des negativen Wachstumsbeitrags der Reingewinne über 10 Mio. Franken haben sich die Reingewinne im Kanton Solothurn im Gegensatz zur Vergleichsgruppe und der Schweiz zwischen 2013 und 2022 insgesamt rückläufig entwickelt.

1 Einleitung

Das Monitoring des steuerlichen Umfelds beschäftigt sich nicht mit der Steuerbelastung, sondern mit der Struktur der Bemessungsgrundlagen sowie den Faktoren, welche die Entwicklung der Bemessungsgrundlagen bestimmen und neben den Steuersätzen die Steuereinnahmen beeinflussen und somit für die Entwicklung der Kantonsfinanzen zentral sind.

In der vorliegenden Studie von BAK Economics wird eine entsprechende Analyse des steuerlichen Umfelds des Kantons Solothurn vorgenommen. Dies erfolgt im Rahmen eines Benchmarking-Ansatzes. Das steuerliche Umfeld wird dabei verglichen mit dem Schweizer Mittel und dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe, die aus den Kantonen Aargau, Bern, Basel-Landschaft und Luzern besteht. Aufgrund der unterschiedlichen Grösse der Vergleichskantone wird für die Vergleichsgruppe sowohl der gewichtete (abgekürzt: VG) als auch ungewichtete Durchschnitt (VGu) verwendet.

Die Analyse gliedert sich im Einzelnen wie folgt:

- Wirtschaftliches und demografisches Umfeld sowie Struktur der Fiskalerträge
- Strukturelles und konjunkturelles Umfeld der Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen
- Strukturelles und konjunkturelles Umfeld der Gewinnsteuern juristischer Personen

2 Wirtschaftliches und demografisches Umfeld sowie Struktur der Fiskalerträge

2.1 Einleitung

Eine sinnvolle Einordnung der Entwicklung von Steuerbemessungsgrundlagen oder Steuererträgen erfolgt unter Berücksichtigung der grundlegenden demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Dies ist wichtig, um allfällige monokausale Schlussfolgerungen bei der Analyse von steuerlicher Wettbewerbsfähigkeit und Bemessungsgrundlage vorzubeugen. Als Analysezeitraum wird hier grundsätzlich die Periode 2015 bis 2035¹ dargestellt. Das Kapitel wird durch die Analyse der Struktur der Fiskalerträge abgerundet.

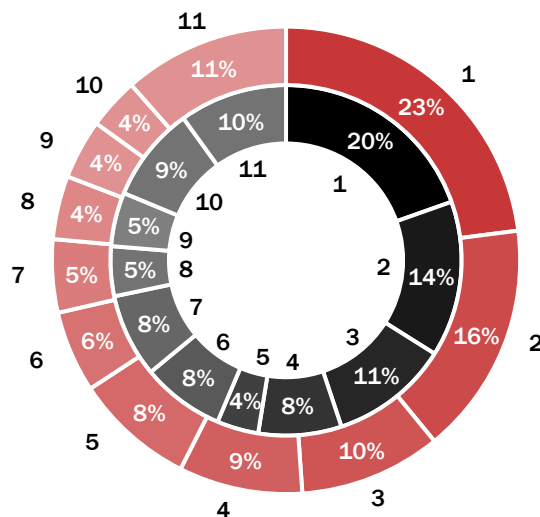
2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Die regionale Spezialisierung der Wirtschaft ist ein wichtiger Erklärungsfaktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eines Kantons. Sowohl hinsichtlich der kurzfristigen Konjunktursensitivität als auch bezüglich des langfristigen Wachstumspotenzials unterscheiden sich die Branchen deutlich.

Abb. 2-1 Branchenstruktur 2025

äusserer Kreis: SO, innerer Kreis: CH

- 1: Verarbeitendes Gewerbe
- 2: Handel
- 3: Öffentliche Verwaltung & Bildung
- 4: Gesundheits- und Sozialwesen
- 5: Verkehr & Logistik
- 6: Immobilienwesen
- 7: Business Services
- 8: Baugewerbe
- 9: ICT
- 10: Finanzsektor
- 11: Restliche Branchen



Anmerkung: Anteil an der nominalen Bruttowertschöpfung in Prozent im Jahr 2025.
Quelle: BAK Economics

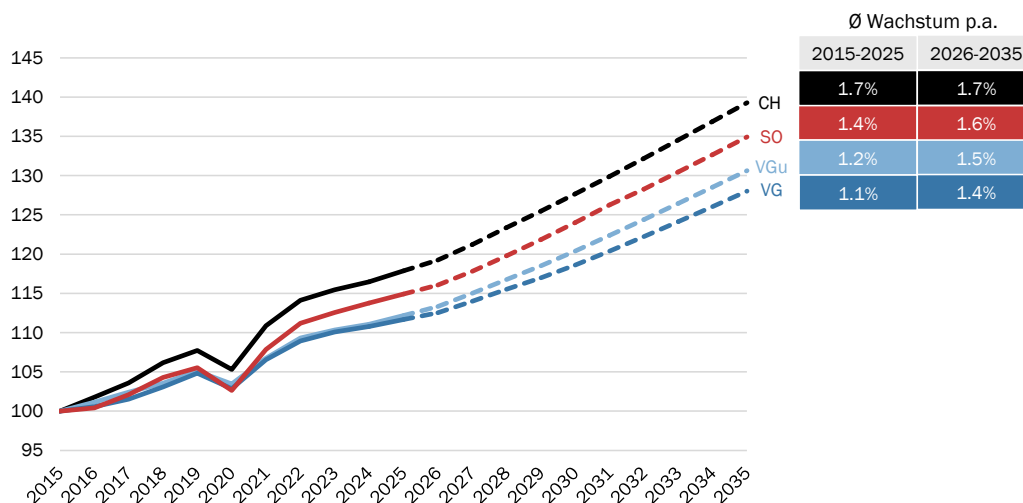
¹ Die Prognosen stammen von BAK Economics (Stand Januar 2026).

Ergebnisse Branchenstruktur:

- Das verarbeitende Gewerbe, der Handel, der öffentliche Sektor sowie die Verkehr- und Logistikbranche erwirtschaften im Kanton Solothurn zwei Drittel der Wirtschaftsleistung.
- Die Branchenstruktur Solothurns ist jener der Schweiz insgesamt ähnlich. Unterschiede ergeben sich beim verarbeitenden Gewerbe, der Verkehr- und Logistikbranche sowie dem Finanzsektor. Während das verarbeitende Gewerbe und die Verkehr- und Logistikbranche im Kanton Solothurn überdurchschnittlich wichtig sind, kommt dem Finanzsektor eine deutlich geringere Bedeutung zu als für die Schweiz.
- Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes ist die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) überdurchschnittlich vertreten. Aufgrund ihrer Exportorientierung ist sie stärker als die Gesamtwirtschaft den zyklischen Schwankungen des internationalen Konjunkturzyklus ausgesetzt.
- Da der Handel von der Kaufkraft und dem Konsumverhalten der Konsumenten abhängig ist, ist er ebenfalls konjunktursensitiv. Auch die Verkehr- und Logistikbranche weist eine hohe Konjunktursensitivität auf, da sie vom allgemeinen Konjunkturgang – Produktion, Konsum und internationalen Handelsaktivitäten – abhängig ist.
- Der öffentliche Sektor (inkl. Gesundheits- und Sozialwesen) ist hingegen stärker geprägt von strukturellen Entwicklungen (Bevölkerungswachstum, Alterung, Nachfrage nach medizinischer Versorgung).

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gilt als eine zentrale Kennzahl für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einer Gebietskörperschaft. Die Entwicklung des BIP definiert grundsätzlich den Spielraum für Einkommens- und Gewinnsteigerungen und somit für die Steigerung des Steuersubstrats. Da Arbeitnehmerinkommen (hauptsächlich) am Wohnort besteuert werden, kann es je nach Pendlerverflechtung zu Differenzen zwischen wirtschaftlicher Leistung und Steuersubstrat kommen.

Abb. 2-2 Reale BIP-Entwicklung



Jährliche Wachstumsraten

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
SO	0.4%	1.7%	2.2%	1.2%	-2.7%	5.1%	3.1%	1.2%	1.1%	1.0%
CH	1.8%	1.8%	2.5%	1.5%	-2.2%	5.3%	2.9%	1.2%	0.9%	1.2%
VG	0.6%	0.9%	1.5%	1.7%	-1.9%	3.6%	2.2%	1.1%	0.6%	0.8%
VGu	1.2%	1.2%	1.1%	1.5%	-1.5%	3.2%	2.4%	0.9%	0.6%	1.0%

	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
SO	1.0%	1.5%	1.7%	1.7%	1.8%	1.8%	1.6%	1.7%	1.7%	1.7%
CH	1.2%	1.7%	1.8%	1.7%	1.8%	1.7%	1.8%	1.8%	1.7%	1.7%
VG	0.8%	1.3%	1.3%	1.3%	1.4%	1.5%	1.5%	1.5%	1.6%	1.6%
VGu	1.0%	1.5%	1.5%	1.5%	1.6%	1.6%	1.7%	1.6%	1.6%	1.6%

Anmerkung: Indexiert 2015 = 100, Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit dem nominalen BIP, Durchschnitt VGu ungewichtet. Reales BIP Sportevent bereinigt
Quelle: BAK Economics, BFS

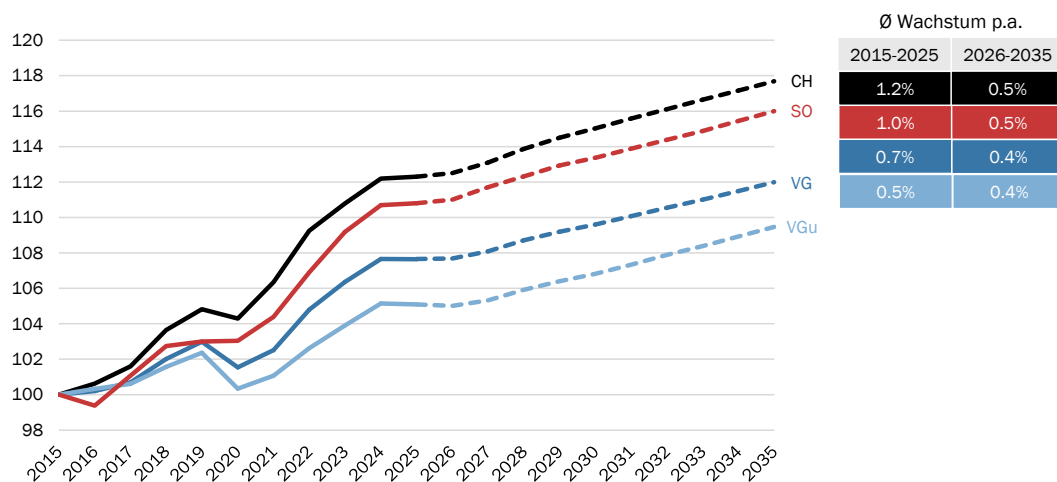
Ergebnisse BIP-Entwicklung:

- Die Solothurner Wirtschaft wuchs zwischen 2015 und 2025 jährlich um durchschnittlich 1.4 Prozent.
- Die reale BIP-Entwicklung im Kanton Solothurn lag somit unterhalb des Schweizer Schnitts (+1.7% p.a.). Gegenüber der Vergleichsgruppe (VG: +1.1% p.a.) fiel das Wachstum hingegen stärker aus.
- Die Coronapandemie führte im Jahr 2020 schweizweit zu einem Konjunkturanbruch. Die Solothurner Wirtschaft war davon stärker betroffen als die Vergleichskantone. Dafür fielen aber auch die Aufholeffekte in den Jahren 2021 und 2022 stärker aus.
- Die geopolitische Lage ist insbesondere auch durch den Krieg im Iran im laufenden Jahr sehr angespannt und prägt die Weltwirtschaft. Höhere Energiepreise, Lieferkettenengpässe und eine nochmals gestiegene Unsicherheit bremsen die Exportindustrie und die Investitionstätigkeit. Deshalb wird für den Kanton Solothurn, indem die Industrie sowie die Verkehr- und Logistikbranche überdurchschnittlich bedeutend sind, mit einer unterdurchschnittlichen Entwicklung gerechnet.

- Für den gesamten Prognosezeitraum 2026-2035 erwartet BAK für den Kanton Solothurn ein durchschnittliches jährliches BIP-Wachstum von 1.6 Prozent. Somit wird für die Solothurner Wirtschaft eine insgesamt ähnliche Entwicklung erwartet wie für die Schweiz und die Vergleichsgruppe.
- Das oben beschriebene Bild ergibt sich grundsätzlich auch bei der Betrachtung des nominalen BIP.

Neben dem BIP gilt die Zahl der Beschäftigten als weitere zentrale volkswirtschaftliche Kennzahl.

Abb. 2-3 Beschäftigungsentwicklung



Jährliche Wachstumsraten

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
SO	-0.6%	1.7%	1.7%	0.3%	0.0%	1.3%	2.4%	2.1%	1.4%	0.1%
CH	0.6%	1.0%	2.0%	1.1%	-0.5%	2.0%	2.7%	1.4%	1.3%	0.1%
VG	0.2%	0.5%	1.3%	0.9%	-1.4%	1.0%	2.2%	1.5%	1.2%	0.0%
VGu	0.3%	0.3%	1.0%	0.8%	-2.0%	0.7%	1.5%	1.3%	1.2%	-0.1%
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
SO	0.2%	0.6%	0.5%	0.6%	0.4%	0.5%	0.4%	0.4%	0.5%	0.5%
CH	0.2%	0.5%	0.7%	0.6%	0.5%	0.5%	0.5%	0.5%	0.4%	0.4%
VG	0.0%	0.4%	0.6%	0.5%	0.4%	0.4%	0.4%	0.4%	0.4%	0.4%
VGu	-0.1%	0.3%	0.6%	0.5%	0.4%	0.5%	0.5%	0.5%	0.5%	0.5%

Anmerkung: Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (FTE), indexiert 2015 = 100, Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit den Beschäftigten (FTE), Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics, BFS

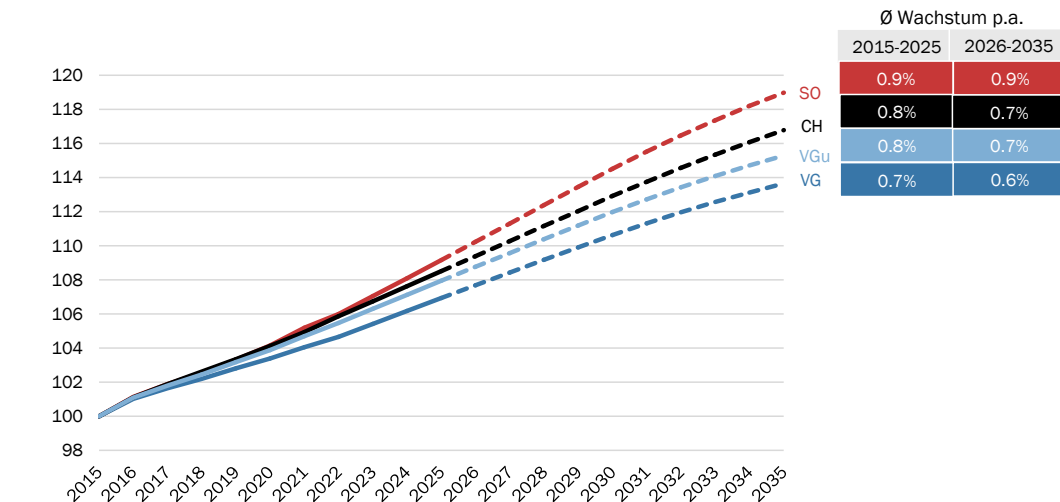
Ergebnisse Beschäftigungsentwicklung:

- In der Solothurner Wirtschaft hat die Beschäftigung zwischen 2015 und 2025 um durchschnittlich 1.0 Prozent pro Jahr zugenommen. Der Beschäftigungszuwachs fiel damit etwas stärker aus als bei der Vergleichsgruppe. Im Vergleich zur Schweiz war das Wachstum hingegen unterdurchschnittlich.
- Nach einer überdurchschnittlichen Zunahme der Beschäftigung in den Jahren 2022 und 2023, die auf Nachholeffekte zur Coronapandemie zurückzuführen sind, wird im Prognosezeitraum 2026 bis 2035 eine Normalisierung des Beschäftigungswachstums erwartet, welches im Kanton Solothurn (+0.5%) im Schweizer Schnitt liegt (+0.5%).

2.3 Demografisches Umfeld

Ein wichtiger struktureller Bestimmungsfaktor für die langfristige wirtschaftliche Dynamik ist die demografische Entwicklung. In einem ersten Schritt wird dabei das Bevölkerungswachstum betrachtet. Die Zerlegung des Bevölkerungswachstums in die Komponenten «Geburtenüberschuss», «Internationaler Wanderungssaldo» und «Interkantonaler Wanderungssaldo» zeigt zudem auf, welches die Treiber der Entwicklung sind.

Abb. 2-4 Bevölkerungsentwicklung



Jährliche Wachstumsraten

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
SO	1.1%	0.7%	0.6%	0.8%	0.8%	1.0%	0.8%	1.0%	1.0%	1.0%
CH	1.1%	0.8%	0.7%	0.7%	0.7%	0.8%	0.9%	0.8%	0.8%	0.8%
VG	1.0%	0.6%	0.5%	0.6%	0.6%	0.6%	0.6%	0.7%	0.7%	0.7%
VGu	1.1%	0.7%	0.6%	0.7%	0.7%	0.8%	0.7%	0.8%	0.8%	0.8%
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
SO	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%	0.9%	0.9%	0.8%	0.8%	0.7%	0.7%
CH	0.8%	0.8%	0.8%	0.8%	0.8%	0.7%	0.7%	0.7%	0.6%	0.6%
VG	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.6%	0.6%	0.5%	0.5%	0.5%
VGu	0.8%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.7%	0.6%	0.6%	0.5%	0.5%

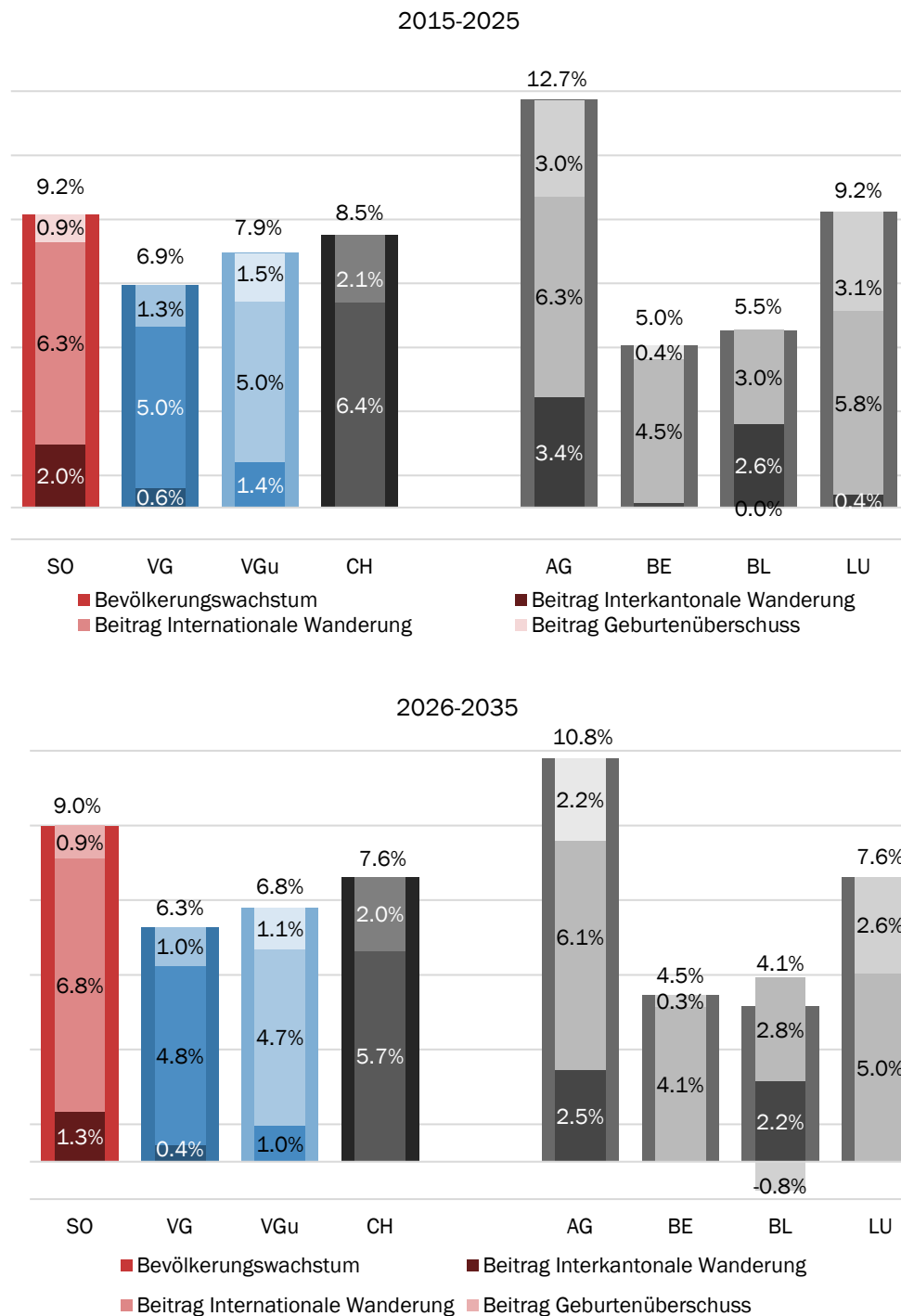
Anmerkung: Indexiert, 2015=100. Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit der Bevölkerung, Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics, BFS

Ergebnisse Bevölkerungsentwicklung:

- Die Solothurner Bevölkerung ist zwischen 2015 und 2025 im Vergleich zur Schweiz und der Vergleichsgruppe mit 0.9 Prozent pro Jahr überdurchschnittlich gewachsen.
- In den Jahren 2026 bis 2035 wird damit gerechnet, dass die Solothurner Bevölkerung weiterhin überdurchschnittlich zunimmt. Hierzu trägt vor allem der hohe Beitrag des internationalen Wanderungssaldos bei.

Abb. 2-5 Komponenten des Bevölkerungswachstums



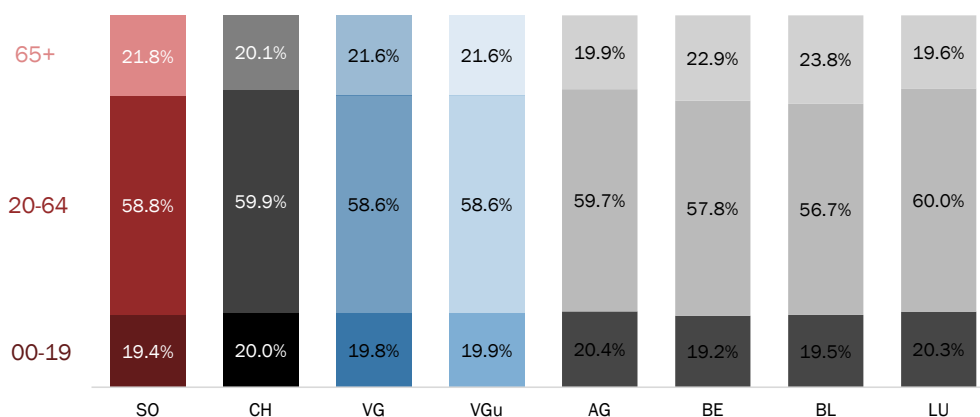
Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit der Bevölkerung, Durchschnitt VGu ungewichtet.
 Quelle: BAK Economics, BFS

Ergebnisse Komponenten des Bevölkerungswachstums:

- Die Bevölkerung im Kanton Solothurn nahm zwischen den Jahren 2015 und 2025 um insgesamt 9.2 Prozent zu. Den grössten Beitrag dazu leistete die internationale Zuwanderung, die 6.3 Prozentpunkte des Bevölkerungswachstums ausmachte. Die Zuwanderung von anderen Kantonen trug 2.0 Prozentpunkte zum Wachstum bei und der Geburtenüberschuss 0.9 Prozentpunkte.
- Die Struktur des Bevölkerungswachstums des Kantons Solothurn unterscheidet sich von jener der Vergleichsgruppe (VG). Gegenüber der Vergleichsgruppe ist die interkantonale Wanderung für den Kanton Solothurn überdurchschnittlich bedeutsam. Die internationale Wanderung sowie der Geburtenüberschuss hingegen unterdurchschnittlich.
- Im Prognosezeitraum 2026 bis 2035 wird für den Kanton Solothurn ein kumuliertes Bevölkerungswachstum von 9.0 Prozent erwartet. Es wird damit gerechnet, dass die internationale Zuwanderung an Bedeutung zunehmen wird und drei Viertel des Bevölkerungswachstums ausmachen wird. Der Einfluss der kantonalen Zuwanderung dürfte hingegen abnehmen.

Neben dem Bevölkerungswachstum ist für die Entwicklung der steuerlichen Bemessungsgrundlage der natürlichen Personen die Bevölkerungsstruktur von zentraler Bedeutung. Dies weil eine Person im erwerbsfähigen Alter grundsätzlich mehr zum Steueraufkommen des Kantons beiträgt als eine Person im Rentenalter.

Abb. 2-6 Bevölkerungsstruktur 2025



Anmerkung: Anteil der Altersgruppen an der Wohnbevölkerung 2025. Rundungsdifferenzen sind möglich, Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit der Bevölkerung, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, BFS

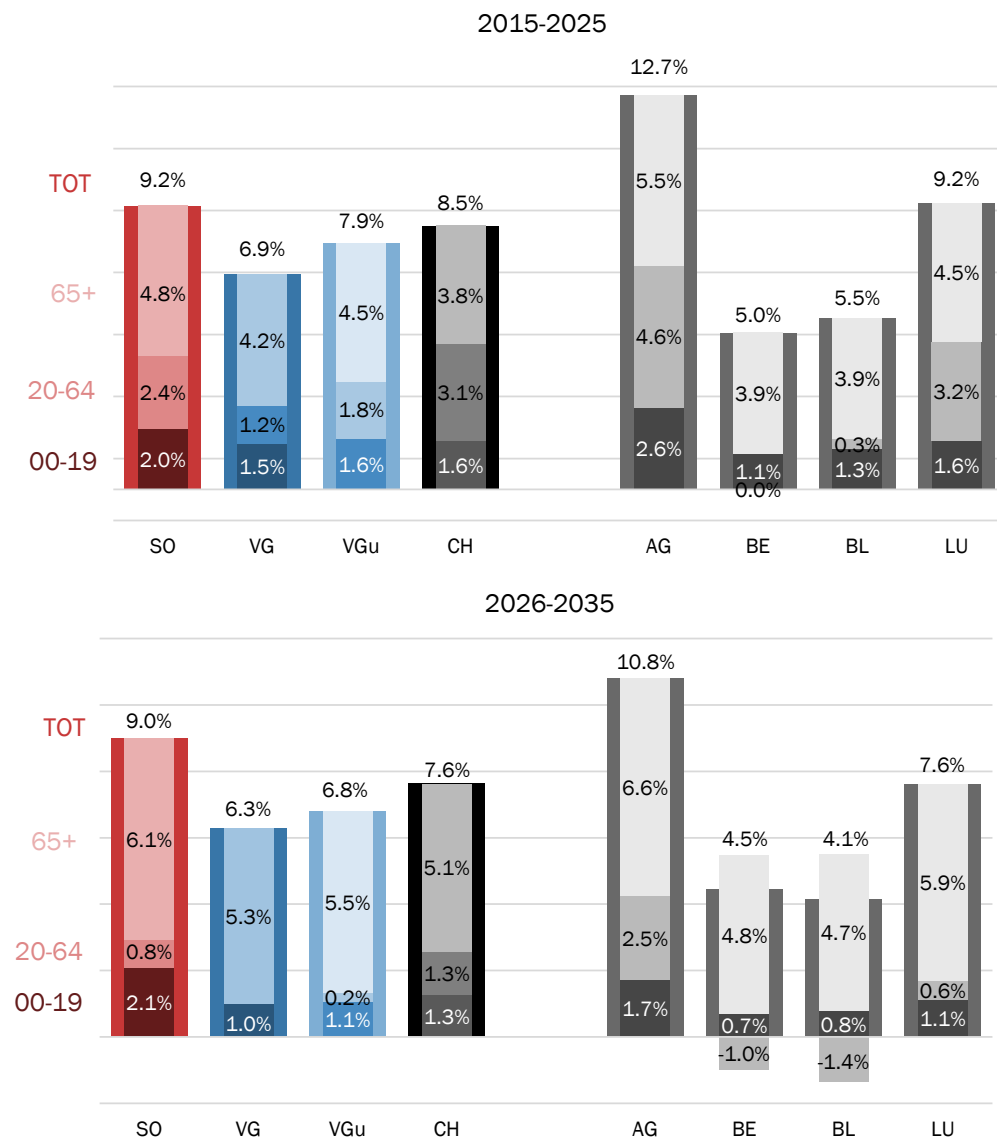
Ergebnisse Bevölkerungsstruktur:

- Der Kanton Solothurn weist eine ähnliche Bevölkerungsstruktur wie die Schweiz und die Vergleichsgruppe auf, wobei die Unterschiede zur Vergleichsgruppe kleiner sind.
- Im Kanton Solothurn ist die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter mit 58.8 Prozent im Vergleich zur Schweiz unterdurchschnittlich vertreten. Demgegenüber

liegt der Anteil der über 65-Jährigen im Kanton Solothurn über dem Schweizer Schnitt.

- Gegenüber der Vergleichsgruppe ist die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Kanton Solothurn hingegen gleich stark vertreten. Zwischen den Vergleichskantonen zeigen sich aber Unterschiede. Während die Kantone Luzern (60.0%) und Aargau (59.7%) einen grösseren Anteil aufweisen als der Kanton Solothurn ist der Anteil in den Kantonen Bern (57.8%) und Basel-Landschaft (56.7%) kleiner.

Abb. 2-7 Komponenten des Bevölkerungswachstums nach Altersklassen



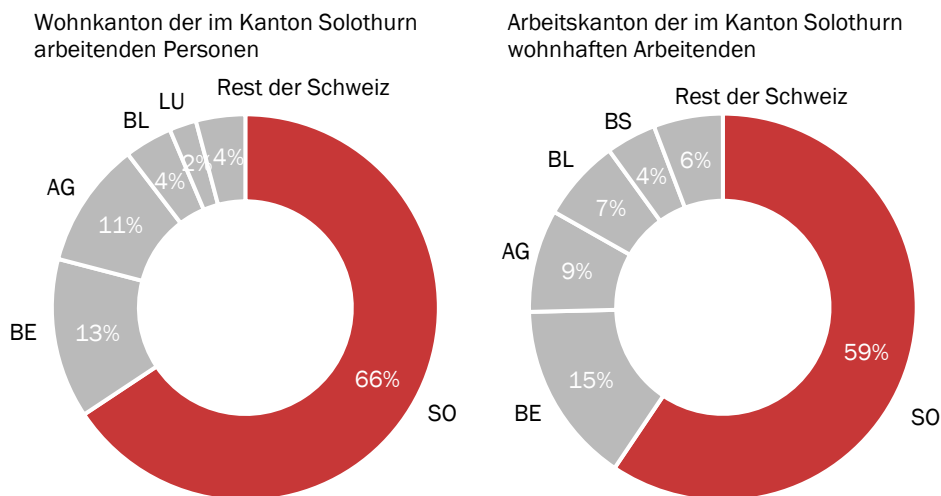
Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit der Bevölkerung, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, BFS

Ergebnisse Komponenten des Bevölkerungswachstums:

- Bei der Zerlegung des Bevölkerungswachstums nach Altersklassen zeigt sich, dass in den Jahren 2015 bis 2025 die Bevölkerung über 65 Jahre den grössten Beitrag geleistet hat.
- Aufgrund des demografischen Wandels wird der Beitrag der über 65-jährigen zum Bevölkerungswachstum weiterhin zunehmen.
- Im Kanton Solothurn haben die über 65-jährigen in den Jahren 2015-2025 die Hälfte des Bevölkerungswachstums ausgemacht. Das ist mehr als in der Schweiz aber weniger als bei der Vergleichsgruppe. Das umgekehrte gilt für den Beitrag der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Die Pendlerverflechtung spielt für die Entwicklung der Steuereinnahmen der natürlichen Personen eine wichtige Rolle. Während für das Bruttoinlandsprodukt der Ort der Produktion entscheidend ist, ist es für die Einkommen der Wohnort. In einem Kanton mit hoher Einpendlerquote muss sich das BIP-Wachstum nicht zwangsläufig in gleicher Höhe in Einkommenszuwächsen niederschlagen. Umgekehrt kann in einem Kanton mit hoher Auspendlerquote trotz tieferem BIP-Wachstum ein höherer Einkommenszuwachs resultieren. Die Entwicklung der Einkommen unterscheidet sich umso stärker von der BIP-Entwicklung, je höher die Pendlerverflechtung eines Kantons ist.

Abb. 2-8 Pendlerverflechtung des Kantons Solothurn 2020



Quelle: BAK Economics, BFS

Ergebnisse Pendlerverflechtung:

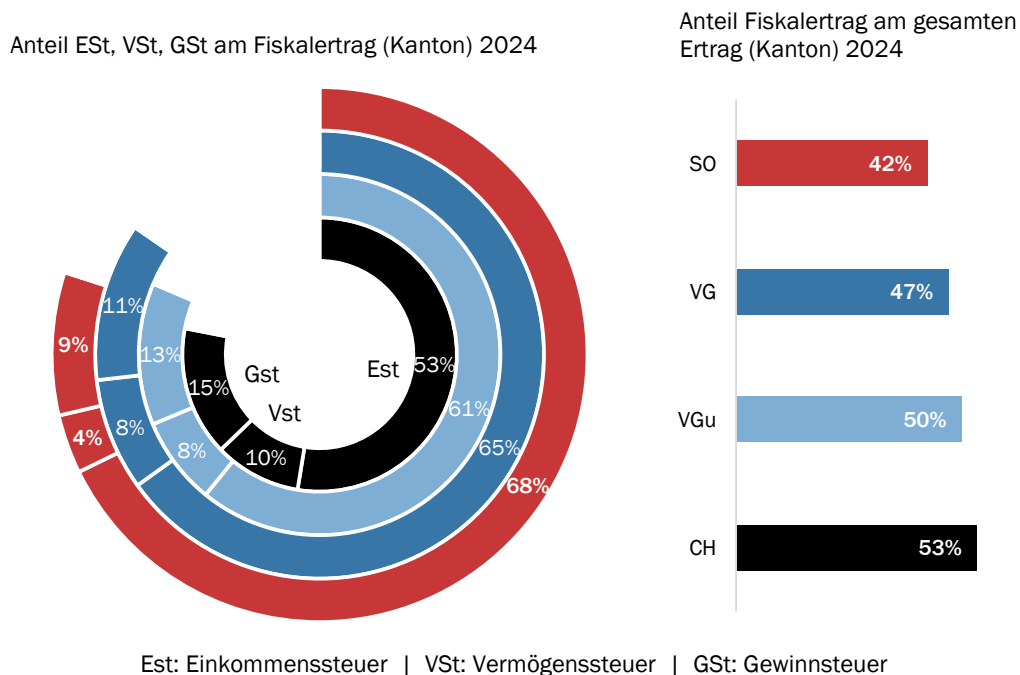
- Zwei Drittel der im Kanton Solothurn arbeitenden Personen wohnen auch im Kanton. Die übrigen Angestellten der Solothurner Unternehmen pendeln nach Solothurn. Der grösste Teil der Pendler kommt dabei aus den beiden Nachbarkantonen Bern und Aargau. Die Wirtschaftsentwicklung der Solothurner Unternehmen hat aber trotz der starken Pendlerverflechtung eine hohe Aussagekraft bezüglich der Einkommensentwicklung im Kanton.
- Vier von zehn Personen, die im Kanton Solothurn wohnen, arbeiten in einem anderen Kanton. Insbesondere die Kantone Bern, Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt sind wichtige Arbeitsorte. Durch die starke

Pendlerverflechtung sind die Steuereinnahmen besser diversifiziert, d.h. nicht nur von der Wirtschaftsentwicklung im Kanton Solothurn abhängig.

2.4 Struktur und Bedeutung der Fiskalerträge

Die vorliegende Analyse stellt auf die Einkommens- und Vermögenssteuer natürlicher Personen sowie die Gewinnsteuer juristischer Personen ab. Diese Steuern haben für die Fiskalerträge der Kantone eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Auch die Bedeutung der gesamten Fiskalerträge am Finanzhaushalt variiert erheblich zwischen den Kantonen.

Abb. 2-9 Struktur und Bedeutung der Fiskalerträge



Anmerkung: Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit dem Fiskalertrag, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, EFV

Ergebnisse Struktur und Bedeutung der Fiskalerträge:

- Die wichtigste Einnahmequelle für die Fiskalerträge der Kantone sind die Einkommenssteuern natürlicher Personen. Im gesamtschweizerischen Durchschnitt sind sie für 53 Prozent der Fiskalerträge der Kantone verantwortlich. Sowohl für den Kanton Solothurn als auch für die Vergleichsgruppe sind sie noch deutlich wichtiger. In der Vergleichsgruppe sind rund zwei Drittel der Fiskalerträge den Einkommenssteuern zuzurechnen. Im Kanton Solothurn haben die Einkommenssteuern mit einem Anteil von 68 Prozent eine noch etwas grössere Bedeutung.
- Die Einnahmen aus der Besteuerung von Vermögen natürlicher Personen sowie von Gewinnen juristischer Personenspielen dagegen eine untergeordnete Rolle. Im Kanton Solothurn ist die Vermögenssteuer nur für 4 Prozent und die Gewinnsteuer für 9 Prozent der Fiskalerträge verantwortlich. Das liegt sowohl unter dem Schweizer Durchschnitt (10% bzw. 15%) als auch unter den Werten der Vergleichsgruppe (VG: 8% bzw. 11%).

- Strukturelle Unterschiede ergeben sich auch im Hinblick auf die Bedeutung der Fiskalerträge für den gesamten Finanzhaushalt. Während die Fiskalerträge im Kanton Solothurn 42 Prozent der gesamten Erträge ausmachen, generieren die Kantone im gesamtschweizerischen Durchschnitt 53 Prozent ihrer Erträge über die Erhebung von Steuern. Gegenüber der Vergleichsgruppe (VG: 47%) ist der strukturelle Unterschied weniger ausgeprägt. Ein wichtiger Faktor für diese grossen strukturellen Unterschiede ist der interkantonale Finanz- und Lastenausgleich, der im Kanton Solothurn 17 Prozent der gesamten Erträge einbringt (CH: 4%, VG: 13%).

3 Natürliche Personen

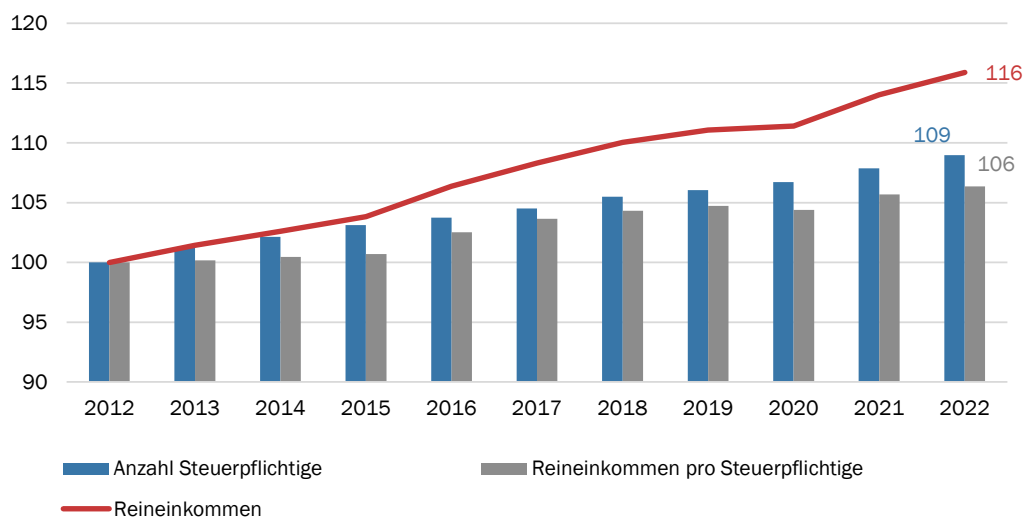
3.1 Einleitung

Das steuerliche Umfeld für die natürlichen Personen wird separat nach Einkommens- und Vermögenssteuern analysiert. Des Weiteren wird zwischen strukturellen und konjunkturellen Indikatoren unterschieden. Bei den strukturellen Indikatoren geht es um die Analyse der Struktur der Bemessungsgrundlage. Dafür werden Daten der Eidgenössischen Steuerverwaltung zur Statistik der direkten Bundessteuer sowie der Vermögenssteuerstatistik verwendet. Die konjunkturellen Indikatoren hingegen geben Auskunft über die vergangene und prognostizierte Entwicklung von Indikatoren, welche die Bemessungsgrundlage beeinflussen.

3.2 Einkommen

3.2.1 Strukturelle Indikatoren

Abb. 3-1 Reineinkommen natürliche Personen im Kanton Solothurn

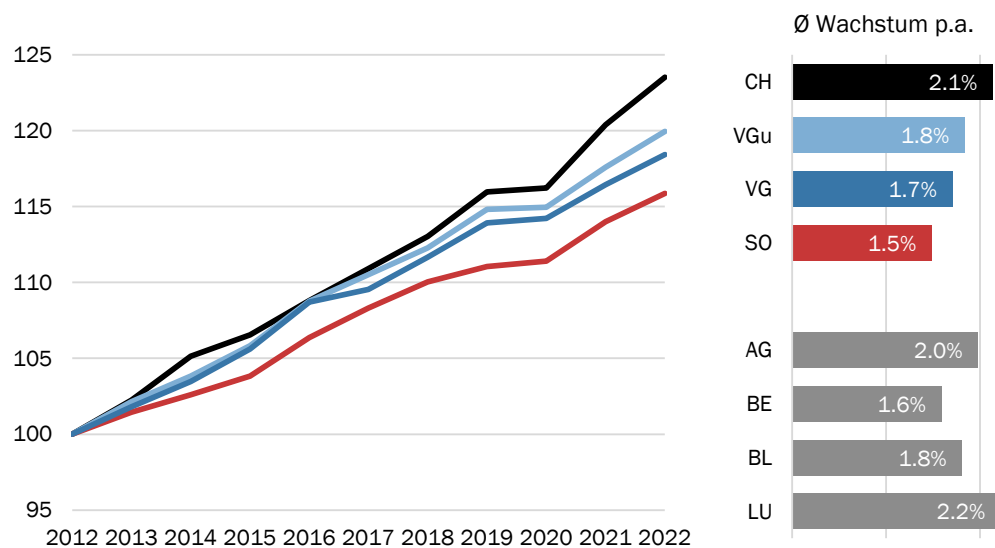


Anmerkung: Indexiert, 2012 = 100
Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Reineinkommen natürlicher Personen:

- Die Reineinkommen von natürlichen Personen im Kanton Solothurn stiegen von 2012 bis 2022 um 16 Prozent. Der kontinuierliche Anstieg der Anzahl Steuerpflichtigen hat stärker zum Wachstum beigetragen als die Zunahme des Reineinkommens pro Steuerpflichtigen.
- In den letzten beiden Jahren des betrachteten Zeitraums haben die Reineinkommen pro Steuerpflichtigen jeweils zugenommen.

Abb. 3-2 Entwicklung der Reineinkommen



Jährliche Wachstumsraten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SO	1.4%	1.1%	1.2%	2.4%	1.8%	1.6%	0.9%	0.3%	2.3%	1.6%
CH	2.2%	2.8%	1.3%	2.1%	1.9%	1.9%	2.6%	0.2%	3.6%	2.6%
VG	1.8%	1.6%	2.1%	2.9%	0.8%	1.9%	2.0%	0.3%	1.9%	1.7%
VGu	2.1%	1.7%	1.9%	2.8%	1.6%	1.6%	2.3%	0.1%	2.3%	2.0%
AG	1.8%	1.7%	1.6%	3.3%	1.6%	2.7%	2.2%	0.5%	2.1%	2.3%
BE	1.8%	1.6%	2.2%	2.8%	0.4%	1.6%	1.9%	0.2%	1.8%	1.5%
BL	2.1%	2.4%	1.3%	1.8%	3.4%	-1.2%	1.7%	0.6%	2.1%	3.9%
LU	3.7%	1.0%	2.2%	2.6%	3.1%	2.0%	3.7%	-1.1%	3.9%	1.2%

Anmerkung: Indexiert, 2012 = 100. Durchschnitt Vergleichsgruppe (VG) gewichtet mit den Reineinkommen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

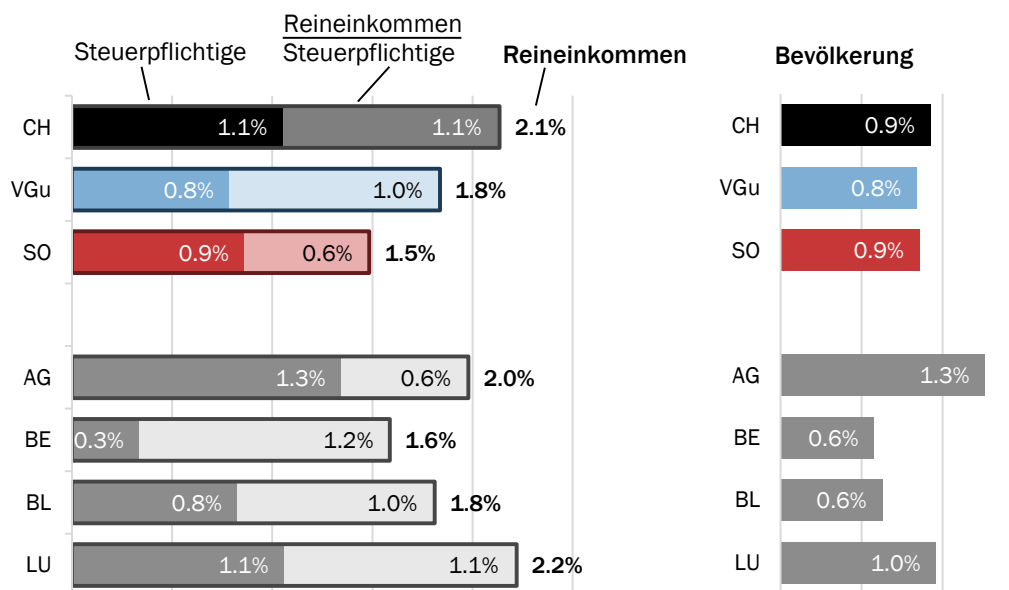
Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Entwicklung der Reineinkommen:

- In den Jahren 2012 bis 2022 sind die Reineinkommen im Kanton Solothurn (1.5%) im Vergleich zum gesamtschweizerischen Durchschnitt (2.1%) und zur Vergleichsgruppe (VG: 1.7%) unterdurchschnittlich gewachsen.
- Zwischen den Vergleichskantonen bestehen aber erhebliche Unterschiede. Während die Reineinkommen in den Kantonen Luzern (2.2%) und Aargau (2.0%) um den Schweizer Schnitt gewachsen sind, fällt das Wachstum in Basel-Landschaft (1.8%) und Bern (1.6%) ebenfalls unterdurchschnittlich aus.
- Nach der coronabedingten Abflachung des Wachstums im Jahr 2020 ist in den Folgejahren eine Erholung in allen Kantonen zu beobachten.

Abb. 3-3 Zerlegung des Wachstums der Reineinkommen

Ø Wachstum p.a. 2012-2022



Anmerkung: Durchschnitt VGu ungewichtet. Abweichungen gehen auf Rundungsdifferenzen zurück.
Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Komponenten des Wachstums der Reineinkommen:

- Die Zerlegung des Wachstums der Reineinkommen in seine Komponenten zeigt, dass das Wachstum der Reineinkommen pro Steuerpflichtigen im Kanton Solothurn (0.6%) unterdurchschnittlich ausfällt. Sowohl gegenüber dem Schweizer Schnitt (1.1%) als auch dem ungewichteten Durchschnitt der Vergleichsgruppe (1.0%).
- Beim Wachstum der Steuerpflichtigen (0.9%) liegt der Kanton Solothurn zwischen dem Schweizer Schnitt (1.1%) und dem ungewichteten Durchschnitt der Vergleichsgruppe (0.8%). Das insgesamt unterdurchschnittliche Wachstum der Reineinkommen ist somit auf die schwächere Entwicklung der Reineinkommen pro Steuerpflichtigen zurückzuführen.

Abb. 3-4 Anzahl und Verteilung Steuerpflichtige nach Einkommensklassen

Anzahl Steuerpflichtige je 1'000 Einwohner nach Einkommensklassen [in Tsd.], 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	11	6	6	12
>0-50	260	248	248	261
>50-80	177	163	163	155
>80-100	67	86	86	81
>100 - 120	44	43	43	41
≤ 120	558	546	546	551
> 120	71	77	77	81
>120-150	35	35	35	34
>150-200	21	23	23	24
>200-300	10	12	12	14
>300-400	2	3	3	4
>400-500	1	1	1	2
>500-1'000	1	2	2	2
>1'000	0	0	0	1
TOT	629	623	623	632

Anteil an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen nach Einkommensklassen [in Tsd.], 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	1.8%	0.9%	0.9%	2.0%
>0-50	40.9%	39.8%	39.7%	41.3%
>50-80	28.3%	26.2%	26.2%	24.6%
>80-100	10.7%	13.8%	13.8%	12.9%
>100 - 120	7.0%	7.0%	7.0%	6.5%
≤ 120	88.7%	87.7%	87.7%	87.2%
> 120	11.3%	12.3%	12.3%	12.8%
>120-150	5.7%	5.7%	5.7%	5.4%
>150-200	3.4%	3.7%	3.7%	3.8%
>200-300	1.5%	1.9%	1.9%	2.2%
>300-400	0.4%	0.5%	0.5%	0.7%
>400-500	0.1%	0.2%	0.2%	0.3%
>500-1'000	0.2%	0.2%	0.2%	0.4%
>1'000	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%
TOT	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Durchschn. jährl. Wachstum der Anzahl Steuerpflichtigen nach Einkommensklassen [in Tsd.], 2012 - 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	-8.9%	-8.1%	-6.6%	-0.8%
>0-50	-0.4%	-0.8%	-0.4%	0.1%
>50-80	1.6%	1.1%	1.2%	1.4%
>80-100	1.4%	1.2%	1.3%	1.4%
>100 - 120	1.9%	2.1%	2.2%	2.2%
≤ 120	0.6%	0.3%	0.5%	0.8%
> 120	3.4%	3.3%	3.4%	3.3%
>120-150	3.1%	3.1%	3.1%	2.9%
>150-200	3.8%	3.6%	3.6%	3.5%
>200-300	3.6%	3.6%	3.7%	3.7%
>300-400	3.1%	3.2%	3.6%	4.0%
>400-500	2.6%	3.5%	3.7%	4.4%
>500-1'000	4.6%	3.1%	3.6%	3.8%
>1'000	1.1%	3.6%	4.0%	4.5%
TOT	0.9%	0.5%	0.8%	1.1%

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt Vergleichsgruppe gewichtet mit der Anzahl Steuerpflichtigen, Durchschnitt VGu ungewichtet

Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Anzahl und Verteilung Steuerpflichtige nach Einkommensklassen:

- Die Anzahl der Steuerpflichtigen je 1'000 Einwohner im Kanton Solothurn liegt zwischen dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe und dem Schweizer Schnitt. Dasselbe gilt auch für das durchschnittliche Wachstum der Anzahl Steuerpflichtigen zwischen 2012 und 2022.
- Der Kanton Solothurn weist bezüglich Steuersubstrat der Einkommen natürlicher Personen etwas ungünstigere Strukturen auf. Der Anteil Steuerpflichtiger mit hohem Einkommen (> 120'000 CHF) ist mit 11.3 Prozent kleiner als bei der Vergleichsgruppe (VG: 12.3%) und im Schweizer Schnitt (12.8%).

Abb. 3-5 Wachstum Reineinkommen nach Einkommensklassen

Anteil der Einkommensklassen [in Tsd.] am gesamten Reineinkommen, 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
>0-50	16.7%	16.7%	16.1%	14.8%
>50-80	26.8%	25.8%	25.2%	22.1%
>80-100	14.3%	14.1%	13.9%	12.4%
>100 - 120	11.5%	11.2%	11.2%	10.0%
≤ 120	69.2%	67.9%	66.4%	59.3%
> 120	30.8%	32.1%	33.6%	40.7%
>120-150	11.3%	10.8%	10.9%	10.1%
>150-200	8.7%	8.8%	9.0%	9.1%
>200-300	5.4%	5.8%	6.1%	7.4%
>300-400	1.8%	2.1%	2.3%	3.3%
>400-500	0.9%	1.1%	1.2%	2.0%
>500-1'000	1.7%	1.7%	2.0%	3.6%
>1'000	0.9%	1.8%	2.1%	5.1%
TOT	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Durchschn. jährl. Wachstum der Reineinkommen nach Einkommensklassen [in Tsd.],
2012 - 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
>0-50	-0.2%	-0.2%	-0.1%	0.2%
>50-80	1.3%	1.1%	1.2%	1.4%
>80-100	1.1%	1.3%	1.4%	1.5%
>100 - 120	1.7%	2.3%	2.3%	2.3%
≤ 120	0.9%	1.0%	1.1%	1.2%
> 120	2.9%	3.4%	3.5%	3.7%
>120-150	2.8%	3.1%	3.1%	2.9%
>150-200	3.5%	3.6%	3.6%	3.5%
>200-300	3.3%	3.6%	3.7%	3.7%
>300-400	2.8%	3.2%	3.6%	4.0%
>400-500	2.2%	3.6%	3.8%	4.3%
>500-1'000	4.2%	3.1%	3.6%	3.8%
>1'000	-2.4%	3.2%	4.1%	5.0%
TOT	1.5%	1.7%	1.8%	2.1%

Wachstumsbeiträge der Einkommensklassen zum durchn. jährl. Wachstum,
2012 - 2022, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten

	SO	VG	VGu	CH
0	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
>0-50	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
>50-80	0.3%	0.3%	0.3%	0.3%
>80-100	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
>100 - 120	0.2%	0.3%	0.3%	0.2%
≤ 120	0.6%	0.7%	0.8%	0.8%
> 120	0.8%	1.0%	1.1%	1.4%
>120-150	0.3%	0.3%	0.3%	0.3%
>150-200	0.3%	0.3%	0.3%	0.3%
>200-300	0.2%	0.2%	0.2%	0.3%
>300-400	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%
>400-500	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
>500-1'000	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%
>1'000	0.0%	0.1%	0.1%	0.2%
TOT	1.5%	1.7%	1.8%	2.1%

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt VG gewichtet mit den Reineinkommen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

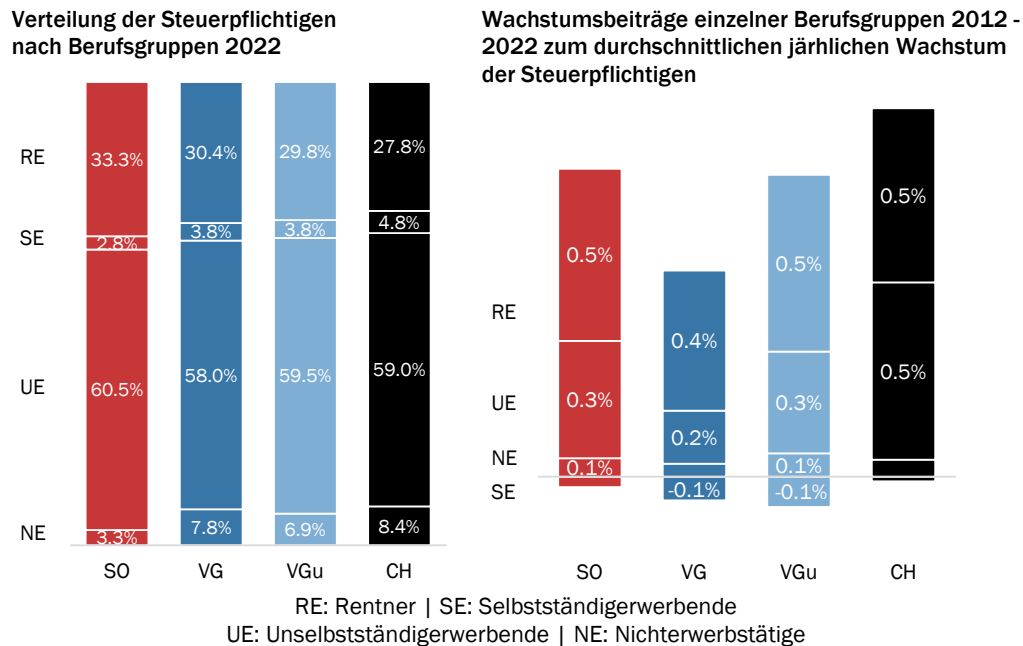
Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Wachstum Reineinkommen nach Einkommensklassen:

- Die ungünstigeren Strukturen bei der Anzahl Steuerpflichtigen spiegeln sich auch bei der Verteilung der Reineinkommen wider. Die höheren Einkommen (> 120'000 CHF) machen mit 30.8 Prozent deutlich weniger aus als im Schweizer Schnitt (40.7%). Gegenüber der Vergleichsgruppe (VG: 32.1%) ist der Unterschied nicht gross.
- Die Desaggregation des Wachstums der Reineinkommen in die Wachstumsbeiträge der Einkommensklassen zeigt für den Kanton Solothurn ein symmetrisches Bild. Das Wachstum stammt ungefähr zur Hälfte von Einkommen kleiner bzw. grösser als 120'000 Franken. In der Vergleichsgruppe und im Schweizer Schnitt ist der Beitrag der höheren Einkommensklassen etwas grösser.
- Im Kanton Solothurn haben sich sowohl die tiefen bis mittleren Einkommen als auch die hohen Einkommen weniger dynamisch entwickelt als bei der Vergleichsgruppe und im Schweizer Schnitt.

Im Hinblick auf das durchschnittliche Einkommensniveau sowie die Konjunktursensitivität gibt es je nach Berufsgruppe substantielle Unterschiede. Selbständig Erwerbstätige sind bspw. konjunkturellen Schwankungen viel stärker ausgesetzt als unselbständig Erwerbstätige. Das Gleiche gilt für Rentner in Relation zu unselbständigen Erwerbstätigen. Auch hinsichtlich des Einkommensniveaus gibt es Unterschiede je nach Berufsgruppe. Aus diesem Grund wird in den nachfolgenden Abbildungen die Struktur der Anzahl Steuerpflichtige hinsichtlich der Berufsgruppe untersucht.

Abb. 3-6 Steuerpflichtige nach Berufsgruppen



Anmerkung: Durchschnitt VG gewichtet mit der Anzahl Steuerpflichtigen, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Steuerpflichtige nach Berufsgruppen:

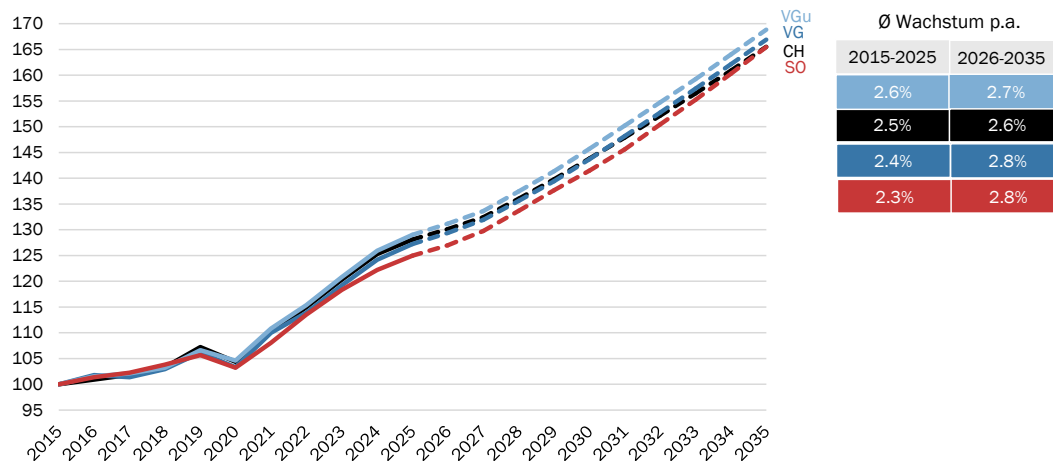
- Ein Drittel aller Steuerpflichtigen im Kanton Solothurn ist in Rente. Somit sind die Rentner im Kanton Solothurn deutlich stärker vertreten als in der Vergleichsgruppe und im Schweizer Schnitt. Weiterhin haben die Rentner sowohl im Kanton Solothurn als auch in der Vergleichsgruppe den grössten Beitrag zum Wachstum der Anzahl Steuerpflichtigen geleistet. Dabei dürfte auch die Umklassierung von selbständigen und unselbständig Erwerbstätigen zu Rentnern eine Rolle gespielt haben. Die weiter anhaltende Alterung der Bevölkerung dürfte diese Entwicklung in den kommenden Jahren akzentuieren.
- Im Kanton Solothurn sind etwas weniger als zwei Drittel der Steuerpflichtigen erwerbstätig (selbständig und unselbständig). Der Anteil unselbständiger Erwerbstätiger im Kanton Solothurn ist auch im Jahr 2022 höher als in der Vergleichsgruppe und in der Schweiz. Werden die selbständigen Erwerbstätigen mitgerechnet, ist der Anteil der Erwerbstätigen im Durchschnitt der ungewichteten Vergleichsgruppe aber etwas tiefer als im Vergleich zum Schweizer Schnitt.

- Die Nichterwerbstätigen spielen im Kanton Solothurn eine untergeordnete Rolle. Sie sind mit 3.3 Prozent aller Steuerpflichtigen im Kanton Solothurn deutlich weniger stark vertreten als in der Vergleichsgruppe und im Schweizer Schnitt. Als Nichterwerbstätige gelten Steuerpflichtige ohne regelmässiges Einkommen aus selbständiger oder unselbstständiger Tätigkeit, die ebenfalls keine AHV-, IV- oder Unfallrente beziehen, wie
 - Geschiedene oder getrenntlebende Personen, deren Einkommen – ohne Berücksichtigung von Vermögenserträgen – ausschliesslich aus Alimenten und Unterhaltsbeiträgen besteht;
 - Personen, die ihren Lebensunterhalt ausschliesslich aus Fürsorgeleistungen bestreiten;
 - Personen, die ihren Lebensunterhalt ausschliesslich aus Vermögenserträgen bestreiten sowie
 - Studierende ohne Einkünfte aus einer regelmässigen Erwerbstätigkeit.
- Die Anzahl der Selbstständigerwerbenden im Kanton Solothurn ist deutlich rückläufig. Dabei dürften auch Pensionierungen und die damit verbundene Umklassierung der Berufsgruppe eine wesentliche Rolle gespielt haben. Auf gesamtschweizerischer Ebene fällt der Rückgang deutlich weniger stark aus, bei der Vergleichsgruppe hingegen stärker.

3.2.2 Konjunktuelle Indikatoren

Nach der Analyse der Struktur der Bemessungsgrundlage folgt nun die Analyse von konjunktuellen Indikatoren, welche insbesondere die Entwicklung der Reineinkommen und somit das Steuersubstrat natürlicher Personen beeinflussen.

Abb. 3-7 Primäreinkommen



Jährliche Wachstumsraten

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
SO	1.4%	0.9%	1.5%	1.8%	-2.3%	4.7%	5.1%	4.2%	3.3%	2.3%
CH	0.9%	0.9%	1.5%	3.8%	-2.7%	5.6%	4.4%	4.7%	4.1%	2.3%
VG	1.8%	-0.4%	1.5%	3.1%	-2.7%	6.4%	3.6%	4.7%	4.2%	2.4%
VGu	1.6%	0.5%	1.1%	3.3%	-1.9%	5.9%	4.1%	4.7%	4.2%	2.4%

	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
SO	1.6%	2.2%	3.0%	3.0%	2.8%	2.9%	3.3%	3.2%	3.3%	3.2%
CH	1.6%	1.8%	2.7%	2.8%	2.8%	2.9%	2.9%	2.8%	2.8%	2.8%
VG	1.7%	2.0%	2.8%	2.8%	3.0%	3.2%	3.1%	3.0%	3.0%	3.0%
VGu	1.7%	1.9%	2.9%	2.9%	3.0%	3.1%	3.0%	2.9%	3.0%	2.9%

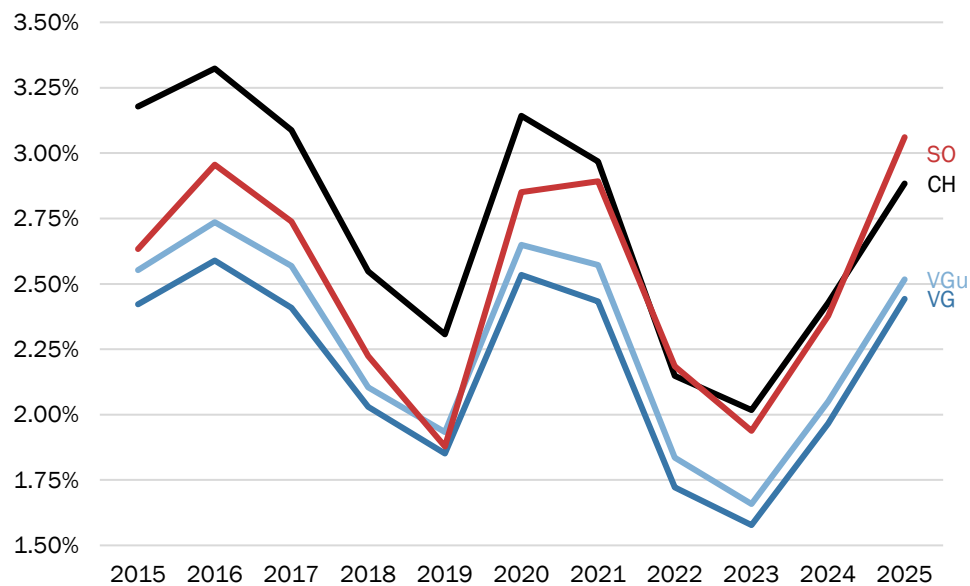
Anmerkung: Indexiert, 2015=100. Durchschnitt VG gewichtet mit den Primäreinkommen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics

Ergebnisse Primäreinkommen:

- Die Primäreinkommen haben im Kanton Solothurn zwischen 2015 und 2025 insgesamt moderat zugenommen. Im Jahr 2020 kam es aufgrund der Coronapandemie zu einem Rückgang gefolgt von Gegeneffekten in den Jahren 2021 und 2022. Gegenüber der Schweiz und der Vergleichsgruppe fiel das Wachstum der Primäreinkommen leicht unterdurchschnittlich aus.
- Für den Prognosezeitraum gehen wir davon aus, dass sich die Primäreinkommen im Kanton Solothurn dynamischer entwickeln als im nationalen Schnitt. Die Entwicklung der Primäreinkommen wird durch das allgemeine Bevölkerungs- und Lohnwachstum gestützt.

Abb. 3-8 Arbeitslosenquote

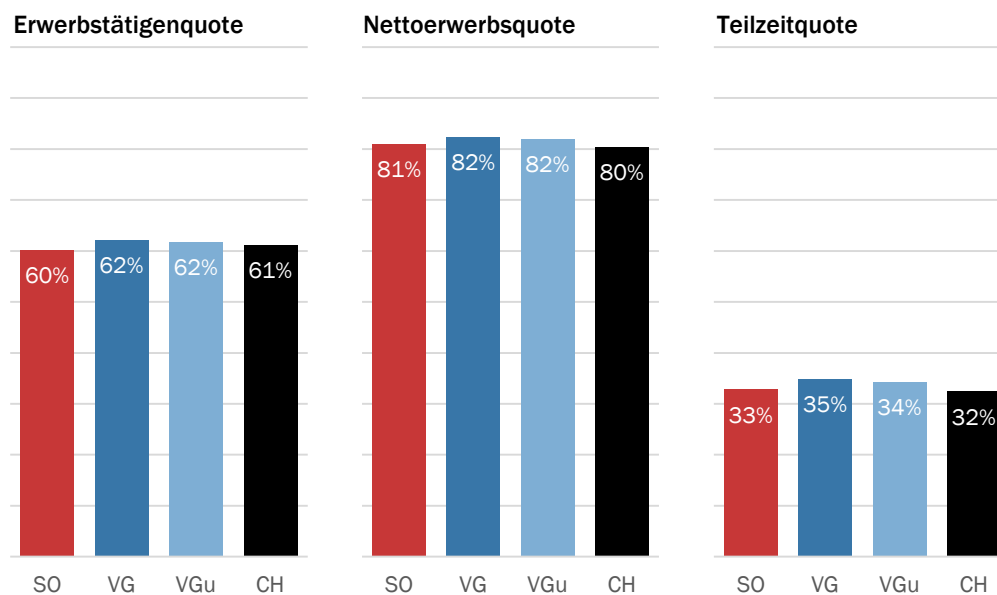


Anmerkung: Durchschnitt VG gewichtet mit der Bevölkerung, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, BFS

Ergebnisse Arbeitslosenquote

- Die Arbeitslosenquote lag im Kanton Solothurn über die letzten zehn Jahre grösstenteils unter der schweizerischen Arbeitslosenquote (mit Ausnahme der Jahre 2022 und 2025). Im Jahr 2025 betrug die Arbeitslosenquote 3.06 Prozent (CH: 2.88%). Sie ist gegenüber 2024 gestiegen – sowohl in Solothurn als auch in der Schweiz.
- Gegenüber der Vergleichsgruppe (VG) lag die Arbeitslosenquote im Kanton Solothurn jeweils höher. Im Jahr 2025 betrug die Arbeitslosenquote der Vergleichsgruppe (VG) 2.44 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote unterliegt aufgrund von konjunkturellen Entwicklungen starken Schwankungen. Dennoch ist der Schweizer und Solothurner Arbeitsmarkt in den vergangenen zehn Jahren insgesamt als stabil anzusehen.

Abb. 3-9 Erwerbstätigenquote, Nettoerwerbsquote und Teilzeitquote 2024



Anmerkung: Durchschnitt VG gewichtet mit der Bevölkerung, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, BFS

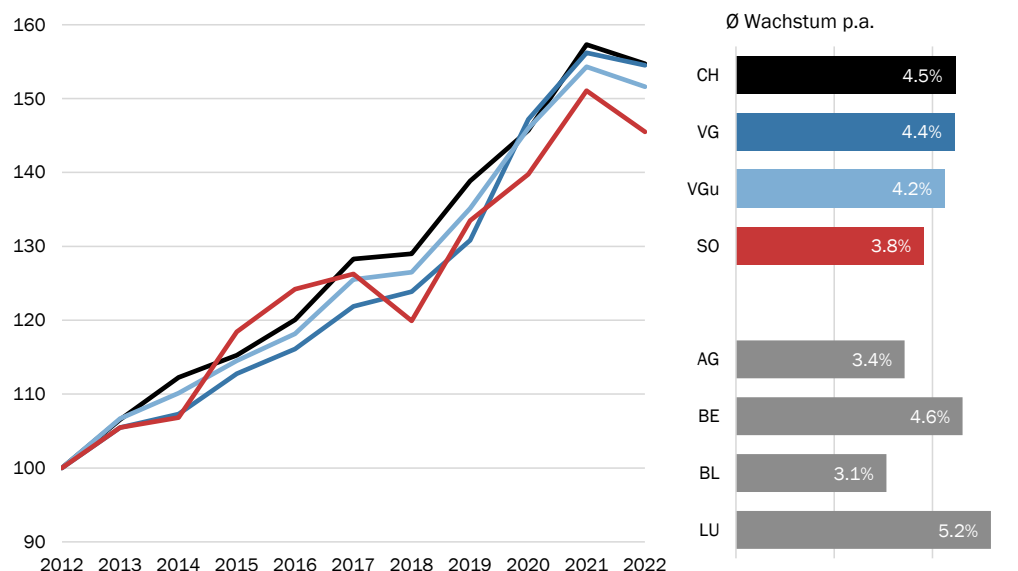
Ergebnisse Erwerbstätigenquote, Nettoerwerbsquote und Teilzeitquote

- Die Arbeitslosenquote gibt an, wie viele Menschen aktiv nach einer Erwerbstätigkeit suchen, jedoch keine Anstellung finden. Personen, die sich freiwillig gegen eine Erwerbstätigkeit entscheiden, werden dabei nicht berücksichtigt. Hierzu liefert die Erwerbstätigenquote genauere Informationen, da sie den Anteil der Gesamtbevölkerung erfasst, der einer Beschäftigung nachgeht. Im Kanton Solothurn lag diese Quote im Jahr 2024 bei 60 Prozent und liegt leicht unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe sowie der gesamten Schweiz. Das bedeutet, dass 40 Prozent der in Solothurn wohnhaften Personen keiner Erwerbstätigkeit nachgehen. Diese Gruppe umfasst jedoch nicht nur Arbeitslose, sondern auch Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, die sich noch in der Schulzeit befinden, sowie Pensionierte, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind.
- Die Nettoerwerbsquote zeigt den Anteil der Erwerbspersonen – also sowohl Erwerbstätige als auch Erwerbslose – innerhalb der Altersgruppe von 15 bis 64 Jahren an der Gesamtbevölkerung dieses Segments. Im Jahr 2024 lag sie im Kanton Solothurn bei 81 Prozent und somit zwischen dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe und dem nationalen Durchschnitt.
- Die Teilzeitquote gibt den Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Erwerbstätigen an. In den letzten Jahren ist ein zunehmender Trend zur Teilzeitarbeit zu beobachten. Im Jahr 2024 betrug dieser Anteil im Kanton Solothurn 33 Prozent, während er 2013 noch bei 30 Prozent lag. Im Vergleich dazu ist die Teilzeitquote in der Vergleichsgruppe (35 Prozent) etwas höher, im Schweizer Schnitt (32%) hingegen etwas tiefer.

3.3 Vermögen

3.3.1 Strukturelle Indikatoren

Abb. 3-10 Entwicklung der Reinvermögen



Jährliche Wachstumsraten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SO	5.5%	1.3%	10.9%	4.9%	1.6%	-5.0%	11.3%	4.7%	8.1%	-3.7%
CH	6.6%	5.3%	2.7%	4.2%	6.8%	0.6%	7.6%	4.9%	8.0%	-1.7%
VG	5.5%	1.7%	5.1%	3.0%	5.0%	1.6%	5.6%	12.5%	6.1%	-1.1%
VGu	6.7%	3.2%	4.0%	3.2%	6.2%	0.8%	6.8%	8.0%	5.7%	-1.8%
AG	6.8%	3.5%	2.1%	3.2%	6.6%	0.4%	5.1%	3.8%	4.9%	-1.7%
BE	4.8%	0.8%	6.4%	2.3%	4.3%	1.4%	5.3%	16.0%	6.5%	-0.8%
BL	8.6%	5.7%	2.4%	-0.6%	10.4%	-6.1%	10.3%	-0.7%	5.5%	-3.4%
LU	9.5%	6.5%	3.0%	6.9%	7.5%	3.5%	10.1%	3.2%	5.2%	-2.9%

Anmerkung: Indexiert, 2012 = 100. Durchschnitt VG gewichtet mit dem Reinvermögen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Reinvermögen

- Die Reinvermögen im Kanton Solothurn sind zwischen 2012 und 2022 um durchschnittlich 3.8 Prozent pro Jahr gestiegen und haben somit im Vergleich zum Schweizer Wachstum (4.5%) und der Vergleichsgruppe (VG: 4.4%, VGu: 4.2%) unterdurchschnittlich zugenommen.
- Innerhalb der Vergleichsgruppe gibt es grosse Unterschiede. Während die Reinvermögen im Kanton Basel-Landschaft nur um durchschnittlich 3.1 Prozent gewachsen sind, haben sie im Kanton Luzern um 5.2 Prozent zugenommen.
- Gegenüber der Vergleichsgruppe und der Schweiz sind die Reinvermögen im Kanton Solothurn bis 2017 dynamischer gewachsen. Nach dem Einbruch im Jahr 2018 in Solothurn hat die Dynamik in der Entwicklung des Reinvermögens bis 2021 wieder angezogen. Im Jahr 2022 kam es aufgrund des starken

Rückgangs an der Börse infolge der hohen Inflation, Zinswende und dem Ukraine-Krieg auch zu einem Rückgang der Reinvermögen.

■

Abb. 3-11 Reinvermögen unter Berücksichtigung der Repartitionsfaktoren 2022

Kanton	Reinvermögen <u>ohne</u> Repartitionsfaktor		Reinvermögen <u>mit</u> Repartitionsfaktor		Erhöhung Reinvermögen um...
	[in Mrd. CHF]	Repartitionsfaktor	[in Mrd. CHF]		
SO	33	335%	63		90%
AG	142	130%	173		22%
BE	234	125%	277		18%
BL	51	385%	133		162%
LU	114	115%	125		9%

Quelle: BAK Economics, Steueramt Kanton Solothurn, SNB

- Die Liegenschaften sind in der Steuerrechnung zum Katasterwert und nicht zum Verkehrswert bewertet. Diese beiden Werte können erheblich voneinander abweichen. Die kantonalen Repartitionsfaktoren zeigen, wie unterschiedlich hoch die Kantone ihre Liegenschaften in der Steuerrechnung bewerten. Die Repartitionsfaktoren werden anhand einer gesamtschweizerischen Erhebung ermittelt, indem die erzielten Grundstücksverkaufserlöse mit den jeweiligen kantonalen Steuerwerten verglichen werden. Es gilt je höher der Repartitionsfaktor, desto tiefer der Steuerwert der Liegenschaften im Vergleich zum Verkehrswert der Liegenschaften (Kreisschreiben SSK 22 vom 22. März 2018, geändert 26. August 2020: Regeln für die Bewertung der Grundstücke bei interkantonalen Steuerausscheidungen).
- Der Kanton Solothurn weist mit einem Repartitionsfaktor von 335 Prozent den zweithöchsten Wert auf. Nur im Kanton Basel-Landschaft, einem der Vergleichskantone, werden Liegenschaft in der Steuerrechnung im Vergleich zum Verkehrswert noch tiefer bewertet (Repartitionsfaktor: 385%).
- Das Reinvermögen des Kantons Solothurn betrug im Jahr 2022 rund 33 Mrd. CHF. Wird das Liegenschaftsvermögen um den Repartitionswert erhöht so resultiert ein Reinvermögen in Höhe von rund 63 Mrd. CHF. Das Reinvermögen ist somit fast doppelt so hoch wie ohne Berücksichtigung der Repartitionsfaktoren.
- Bei den Kantonen Aargau, Bern und Luzern nimmt das Reinvermögen unter Berücksichtigung der Repartitionsfaktoren hingegen nur um zwischen 9 und 22 Prozent zu. Im Kanton Basel-Landschaft steigt das Reinvermögen am stärksten (162%)².

² Die Aufteilung des Reinvermögens in Liegenschafts- und Finanzvermögen wurde für die Vergleichskantone geschätzt, weil die tatsächliche Aufteilung nicht bekannt ist. Ausgangspunkt hierfür ist der Anteil der Liegenschaften am Reinvermögen gemäss Vermögensbilanz der privaten Haushalte der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Da das Liegenschaftsvermögen in der SNB-Statistik zu Marktwerten bewertet ist, wurde eine Bewertungskorrektur vorgenommen, damit ein durchschnittlicher Repartitionsfaktor zugrunde liegt. Dieser Anteil der Liegenschaften am Reinvermögen wurde für die Vergleichskantone zusätzlich adjustiert. Der Adjustierung liegt die Annahme zugrunde, dass wenn das Reinvermögen pro Steuerpflichtigen über-/unterdurchschnittlich ist, das Liegenschaftsvermögen im Vergleich zum nationalen Schnitt unter-/überdurchschnittlich ist.

Abb. 3-12 Anzahl und Verteilung Steuerpflichtige nach Vermögensklassen

Anzahl Steuerpflichtige je 1'000 Einwohner nach Vermögensklassen [in Tsd.], 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	234	122	122	143
>0 - 50	200	204	204	193
50 - 99.9	47	62	62	62
100 - 199.9	44	63	63	65
200 - 499.9	50	80	80	84
500 - 999.9	25	46	46	48
<1'000	599	577	577	595
≥1'000	20	38	38	44
1000 - 1999.9	12	23	23	26
2000 - 2999.9	3	6	6	8
3000 - 4999.9	2	4	4	5
5000 - 9999.9	1	3	3	3
10'000 u.m.	1	2	2	2
Total	618	615	615	640

Anteil an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen nach Vermögensklassen [in Tsd.], 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	37.8%	19.8%	19.8%	22.3%
>0 - 50	32.3%	33.1%	33.1%	30.2%
50 - 99.9	7.6%	10.1%	10.1%	9.7%
100 - 199.9	7.1%	10.2%	10.2%	10.1%
200 - 499.9	8.1%	13.0%	13.0%	13.1%
500 - 999.9	4.0%	7.5%	7.5%	7.5%
<1'000	96.8%	93.8%	93.8%	93.0%
≥1'000	3.2%	6.2%	6.2%	7.0%
1000 - 1999.9	1.9%	3.8%	3.8%	4.1%
2000 - 2999.9	0.6%	1.0%	1.0%	1.2%
3000 - 4999.9	0.4%	0.7%	0.7%	0.8%
5000 - 9999.9	0.2%	0.4%	0.4%	0.5%
10'000 u.m.	0.2%	0.3%	0.3%	0.4%
Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Durchschn. jährl. Wachstum der Anzahl Steuerpflichtigen nach Vermögensklassen [in Tsd.], 2012 - 2022

	SO	VG	VGu	CH
0	0.1%	-1.9%	-1.4%	-0.1%
>0 - 50	1.1%	0.3%	0.5%	0.9%
50 - 99.9	1.4%	1.3%	1.5%	1.2%
100 - 199.9	1.1%	1.1%	1.3%	1.1%
200 - 499.9	1.1%	1.6%	1.6%	1.5%
500 - 999.9	2.7%	2.9%	2.8%	2.7%
<1'000	0.8%	0.4%	0.6%	0.9%
≥1'000	4.5%	4.6%	4.5%	4.2%
1000 - 1999.9	3.9%	4.2%	4.0%	3.8%
2000 - 2999.9	5.4%	5.1%	4.9%	4.3%
3000 - 4999.9	5.7%	5.6%	5.3%	4.6%
5000 - 9999.9	4.6%	6.1%	5.9%	5.3%
10'000 u.m.	7.6%	6.0%	5.8%	5.8%
Total	0.9%	0.6%	0.8%	1.1%

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt Vergleichsgruppe gewichtet mit der Anzahl Steuerpflichtigen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Anzahl und Verteilung Steuerpflichtige nach Vermögensklassen:

- Die Anzahl der Steuerpflichtigen je 1'000 Einwohner ist im Kanton Solothurn leicht höher als bei der Vergleichsgruppe aber unter jenem der Schweiz.
- Der Kanton Solothurn weist mit Blick auf die Vermögen wie schon bei den Einkommen ungünstige Strukturen auf, was die Verteilung der Steuerpflichtigen angeht. Der Anteil Steuerpflichtiger mit hohem Vermögen (> 1 Mio. CHF) ist mit 3.2 Prozent etwas mehr als halb so hoch wie in der Vergleichsgruppe (VG: 6.2%). Der Abstand zum Schweizer Schnitt (7.0%) ist nochmals ausgeprägter.
- Im Kanton Solothurn hat die Anzahl Steuerpflichtige mit tiefen und mittleren Vermögen stärker zugenommen als bei der Vergleichsgruppe. Das Wachstum bei den hohen Vermögen liegt im Durchschnitt der Vergleichsgruppe. So resultiert ein insgesamt stärkerer Zuwachs für den Kanton Solothurn.
- Im Vergleich zur Schweiz hat die Anzahl Steuerpflichtige mit hohem Vermögen im Kanton Solothurn stärker zugenommen. Die Anzahl Steuerpflichtige mit tiefen und mittleren Einkommen hingegen leicht unterdurchschnittlich. Insgesamt fällt das durchschnittliche Wachstum in der Schweiz aufgrund der Gewichtung aber etwas stärker aus.

Abb. 3-13 Wachstum Reinvermögen nach Vermögensklassen

Anteil der Vermögensklassen [in Tsd.] am gesamten Reinvermögen, 2022

	SO	VG	VGu	CH
< 50	2.5%	1.5%	1.5%	1.2%
50 - 99.9	2.9%	2.1%	2.1%	1.7%
100 - 199.9	5.3%	4.3%	4.3%	3.4%
200 - 499.9	13.5%	12.9%	12.6%	10.0%
500 - 999.9	14.7%	16.1%	15.7%	12.4%
<1'000	38.8%	36.9%	36.1%	28.7%
≥1'000	61.2%	63.1%	63.9%	71.3%
1000 - 1999.9	13.5%	15.7%	15.5%	13.1%
2000 - 2999.9	7.1%	7.4%	7.3%	6.7%
3000 - 4999.9	7.2%	7.6%	7.6%	7.4%
5000 - 9999.9	8.6%	7.8%	7.8%	8.5%
10'000 u.m.	24.7%	24.6%	25.6%	35.6%
Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Durchschn. jährl. Wachstum der Reinvermögen nach Vermögensklassen [in Tsd.],
2012 - 2022

	SO	VG	VGu	CH
< 50	1.3%	0.7%	0.7%	1.0%
50 - 99.9	1.4%	1.4%	1.4%	1.2%
100 - 199.9	1.1%	1.3%	1.3%	1.1%
200 - 499.9	1.1%	1.8%	1.7%	1.6%
500 - 999.9	2.8%	3.1%	2.9%	2.8%
<1'000	1.7%	2.2%	2.1%	2.0%
≥1'000	5.4%	6.0%	5.7%	5.7%
1000 - 1999.9	3.9%	4.3%	4.1%	3.8%
2000 - 2999.9	5.6%	5.3%	4.9%	4.4%
3000 - 4999.9	5.6%	5.8%	5.4%	4.6%
5000 - 9999.9	4.6%	6.5%	6.1%	5.4%
10'000 u.m.	6.6%	7.5%	7.2%	7.1%
Total	3.8%	4.4%	4.2%	4.5%

Wachstumsbeiträge der Vermögensklassen [in Tsd.] zum durch. jährl. Wachstum,
2012 - 2022, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten

	SO	VG	VGu	CH
< 50	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
50 - 99.9	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
100 - 199.9	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%
200 - 499.9	0.2%	0.3%	0.2%	0.2%
500 - 999.9	0.4%	0.5%	0.5%	0.4%
<1'000	0.8%	0.9%	0.8%	0.6%
≥1'000	3.1%	3.5%	3.4%	3.8%
1000 - 1999.9	0.5%	0.7%	0.6%	0.5%
2000 - 2999.9	0.4%	0.4%	0.4%	0.3%
3000 - 4999.9	0.4%	0.4%	0.4%	0.3%
5000 - 9999.9	0.4%	0.5%	0.4%	0.4%
10'000 u.m.	1.4%	1.6%	1.6%	2.2%
Total	3.8%	4.4%	4.2%	4.5%

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt VG gewichtet mit dem Reinvermögen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Wachstum Reinvermögen nach Vermögensklassen:

- Die ungünstigeren Strukturen bei der Anzahl Steuerpflichtigen spiegeln sich auch bei der Verteilung der Reinvermögen wider. Die grösseren Vermögen (> 1 Mio. CHF) machen mit 61.2 Prozent deutlich weniger aus als im Schweizer Schnitt (71.3%). Gegenüber der Vergleichsgruppe (VG: 63.9%) ist der Unterschied nicht gross.
- Die hohen Vermögen (≥ 1 Mio. Franken) haben in den Jahren 2012 bis 2022 bei allen betrachteten Kantonen und im Schweizer Schnitt viel stärker zugenommen als die Vermögen unter 1 Mio. Franken. Im Kanton Solothurn sind die hohen Vermögen im Durchschnitt um 5.4 Prozent gewachsen. Im gleichen Zeitraum haben die Vermögen unter 1 Mio. Franken im Kanton Solothurn im Schnitt um lediglich 1.7 Prozent pro Jahr zugenommen.
- Die aggregierten Vermögensklassen kleiner und grösser als 1 Mio. Franken weisen für den Kanton Solothurn, im Vergleich zur Vergleichsgruppe und der Schweiz, tiefere Wachstumsraten auf. In Folge fällt das durchschnittliche jährliche Wachstum im Kanton Solothurn (3.8%) gegenüber der Vergleichsgruppe (VG: 4.4%) und der Schweiz (4.5%) unterdurchschnittlich aus.
- Die Betrachtung der Wachstumsbeiträge der einzelnen Vermögensklassen zeigt für den Kanton Solothurn eine ähnliche Struktur wie bei der Vergleichsgruppe. Das Wachstum stammt zu etwas mehr als 80 Prozent von grossen Vermögen (> 1 Mio. CHF). Mehr als ein Drittel entfällt auf Vermögen von 10 Mio. Franken und mehr. Dieser Anteil liegt für die Schweiz gar bei 50 Prozent.

3.3.2 Konjunkturelle Indikatoren

Nach der Analyse der Struktur der Bemessungsgrundlage folgt nun die Analyse von konjunkturellen Indikatoren, welche die Entwicklung der Reinvermögen und somit das Steuersubstrat natürlicher Personen beeinflussen.

Abb. 3-14 Monetäres Umfeld

Historie										
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Swiss Market Index SMI	8'220	9'382	8'429	10'617	10'704	12'876	10'729	11'138	11'601	13'268
Veränderung in %	-6.8	14.1	-10.2	26.0	0.8	20.3	-16.7	3.8	4.2	14.4
Landesindex der Konsumentenpreise	99.3	99.9	100.8	101.2	100.4	101.0	103.9	106.1	107.2	107.4
Veränderung in %	-0.4	0.5	0.9	0.4	-0.7	0.6	2.8	2.1	1.1	0.2
Rendite 10-jährige Bundesobligationen	-0.35	-0.08	0.05	-0.47	-0.50	-0.26	0.78	1.05	0.59	0.36
Veränderung in Prozentpunkten	-0.28	0.27	0.13	-0.52	-0.03	0.24	1.04	0.27	-0.46	-0.24
Prognose										
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Swiss Market Index SMI	13'052	13'236	13'422	13'584	13'748	13'913	14'143	14'451	14'727	14'944
Veränderung in %	-1.6	1.4	1.4	1.2	1.2	1.2	1.6	2.2	1.9	1.5
Landesindex der Konsumentenpreise	108.1	108.8	109.8	111.0	112.2	113.5	114.8	116.2	117.5	118.9
Veränderung in %	0.6	0.6	0.9	1.1	1.1	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
Rendite 10-jährige Bundesobligationen	0.42	0.50	0.69	1.34	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Veränderung in Prozentpunkten	0.07	0.08	0.19	0.65	0.16	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Quelle: BAK Economics, BFS, SNB

Ergebnisse Monetäres Umfeld

- Wichtige Indikatoren mit einem unmittelbaren Zusammenhang zur Veränderung des Finanzvermögens sind verschiedene Aktienkursindizes sowie Zinssätze verschiedener Fristigkeiten. In der vorliegenden Analyse wird hierfür auf den Swiss Market Index SMI und die Rendite einer 10-jährigen Bundesobligation abgestellt. Je nachdem in welcher Währung das Vermögen angelegt ist, spielen auch die Wechselkursentwicklungen eine wichtige Rolle (vgl. Abb. 4-6).
- Die Börsenentwicklung unterliegt starken Schwankungen wie die Wachstumsraten der vergangenen Jahre zeigen. Dies führt auch zu einer höheren Volatilität der Entwicklung der Reinvermögen und folglich der Vermögenssteuereinnahmen. Aufgrund der Turbulenzen und hohen Unsicherheiten infolge des Iran-Kriegs wird für das Jahr 2026 mit einem Rückgang gerechnet, gefolgt von einer moderaten Erholung.
- Seitdem sich die Schweiz im Jahr 2022 vom Negativzinsumfeld verabschiedet hat, ist die Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. In den Jahren 2024 und 2025 wurde der Leitzins wieder schrittweise gesenkt, sodass der aktuelle Leitzinssatz bei 0 Prozent liegt. Dementsprechend ging die Rendite der Bundesobligationen im Jahr 2024 stark zurück. Im Prognosezeitraum gehen wir davon aus, dass die Rendite mittelfristig wieder zunimmt.
- Der Steuerwert des Immobilienvermögens ist hingegen abhängig vom zugrundeliegenden Bewertungsmodell in der Steuerrechnung. Der Steuerwert einer Immobilie kann dabei stark vom Verkehrswert der Immobilie abweichen.

4 Juristische Personen

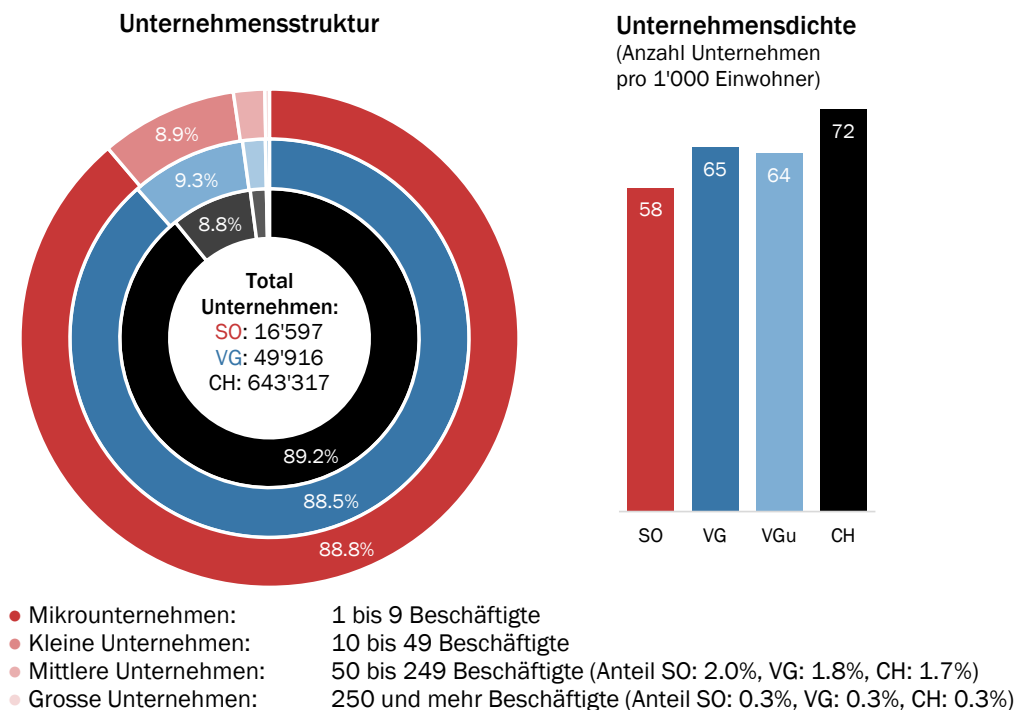
4.1 Einleitung

Das steuerliche Umfeld für die juristischen Personen fokussiert sich auf die Analyse der Gewinnsteuern, wobei Strukturdaten zu den Unternehmen auch für die Kapitalsteuern relevant sind. Analog zur Analyse der natürlichen Personen wird auch bei den juristischen Personen zwischen strukturellen und konjunkturellen Indikatoren unterschieden. Bei den strukturellen Indikatoren geht es um die Analyse der Struktur der Bemessungsgrundlage. Dafür werden Daten der Eidgenössischen Steuerverwaltung zur Statistik der direkten Bundessteuer sowie Daten des Bundesamts für Statistik zur Unternehmensstruktur (STATENT³) und der Unternehmensdemografie (UDEMO) verwendet. Die konjunkturellen Indikatoren hingegen geben Auskunft über die vergangene und prognostizierte Entwicklung von Indikatoren, welche die Bemessungsgrundlage beeinflussen.

4.2 Gewinn

4.2.1 Strukturelle Indikatoren

Abb. 4-1 Unternehmenslandschaft 2023



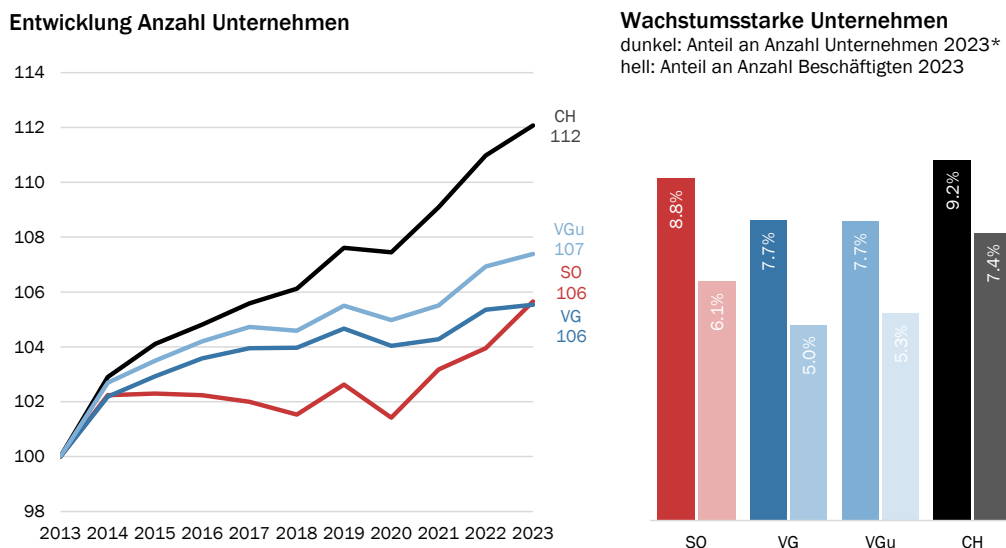
Anmerkung: Anzahl Unternehmen mit Hauptsitz im Kanton. Durchschnitt VG gewichtet mit der Anzahl Unternehmen, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, BFS

³ Die STATENT umfasst alle Unternehmensarten. Das heisst neben juristischen Personen sind u.a. auch Einzelunternehmen und Kollektivgesellschaften enthalten. Zudem basieren die Daten auf den Registern der AHV-Ausgleichskassen. Das heisst alle Unternehmen, die keine bzw. nur Löhne unterhalb der AHV-Freigrenze bezahlen sind nicht enthalten.

Ergebnisse Unternehmenslandschaft:

- Im Kanton Solothurn ist die Unternehmensstruktur gemessen an der Grösse (Anzahl Beschäftigte) ähnlich wie bei der Vergleichsgruppe und in der Schweiz.
- Mehr als 16'000 Unternehmen hatten im Jahr 2023 ihren Hauptsitz im Kanton Solothurn. Diese sind grossmehrheitlich Mikrounternehmen (88.8%), also Unternehmen mit 9 oder weniger Beschäftigten. Bei den übrigen Unternehmen handelt es sich vorwiegend um kleinere (8.9%) und mittlere Unternehmen (2.0%). Im Jahr 2023 hatten insgesamt 50 Grosse Unternehmen ihren Hauptsitz im Kanton Solothurn, womit sie nur 0.3 Prozent aller ansässigen Unternehmen ausmachten.
- Im Kanton Solothurn ist die Unternehmensdichte mit 58 Unternehmen pro 1'000 Einwohner unterdurchschnittlich tief (CH: 72). Dies deutet darauf hin, dass Solothurn ein Wohnkanton ist. Von den Vergleichskanton weisen Aargau (58) und Basel-Landschaft (60) eine ähnliche Unternehmensdichte auf wie Solothurn.

Abb. 4-2 Unternehmensdynamik



Anmerkung: Indexiert, 2013=100. Durchschnitt VG gewichtet mit der Anzahl Unternehmen, Durchschnitt VGu ungewichtet.

*Für die Bestimmung des Anteils der wachstumsstarken Unternehmen werden nur Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten berücksichtigt.

Quelle: BAK Economics, BFS

Ergebnisse Unternehmensdynamik:

- Die Anzahl der Unternehmen mit Hauptsitz im Kanton Solothurn hat sich zwischen 2013 und 2023 insgesamt nur wenig verändert. Die Unternehmensdynamik ist auf nationaler Ebene deutlich ausgeprägter als im Kanton Solothurn.
- Für die Wachstumsdynamik einer Volkswirtschaft spielen wachstumsstarke Unternehmen eine besonders wichtige Rolle. Ihnen wird zugeschrieben, dass sie qualitativ hochwertiges Beschäftigtenwachstum schaffen und von ihnen starke, positive Effekte auf die Dynamik der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung ausgehen. In der Statistik werden sie definiert als marktwirtschaftliche

Unternehmen, die zu Beginn des Beobachtungszeitraums (t-3 Jahre) mindestens zehn Beschäftigte aufweisen und deren Beschäftigungswachstum über 10 Prozent pro Jahr liegt.

- Im Zeitraum 2020 bis 2023 wurden im Kanton Solothurn 143 wachstumsstarke Unternehmen registriert. Die Zahl der Beschäftigten nahm bei diesen Unternehmen im betrachteten Zeitraum um durchschnittlich 16.7 Prozent pro Jahr zu (CH: 19.0%).
- Die Bedeutung von wachstumsstarken Unternehmen ist im Kanton Solothurn hinsichtlich des Anteils der Unternehmen (8.0%) und des Anteils der Beschäftigten (6.1%) im Vergleich zur Schweiz (9.2% bzw. 7.4%) unterdurchschnittlich. Gegenüber der Vergleichsgruppe (VG) ist in Solothurn sowohl der Anteil der wachstumsstarken Unternehmen (VG: 7.7%) als auch der Anteil der Beschäftigten (VG: 5.0%) höher.

Mit der Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) im Jahr 2020 wurden die zuvor bestehenden Steuerprivilegien für die sogenannten Statusgesellschaften abgeschafft. Zudem wurde mit der Patentbox ein neues steuerliches Instrument eingeführt, welches es innovativen Unternehmen ermöglicht, ihre Steuerlast zu senken. Die Patentbox sieht vor, dass Gewinne aus Patenten und vergleichbaren Rechten auf kantonaler Ebene tiefer besteuert werden. Anhand der Daten zum Ressourcenausgleich, bei dem zwischen ordentlichen Gewinnen und Boxengewinnen unterschieden wird, kann die Nutzung der Patentbox aufgezeigt und interkantonal verglichen werden. Es muss allerdings angemerkt werden, dass in den historischen Daten erst drei Jahre zur Verfügung stehen. Das Bild wie es sich in der untenstehenden Tabelle ergibt, könnte sich im Verlauf der Zeit also noch ändern.

Abb. 4-3 Anteil Boxengewinn am Gesamtgewinn Ø 2020-2022

	SO	AG	BE	BL	LU	CH
Ehem. Statusgesellschaften	0.00%	50.59%	0.00%	0.12%	0.00%	5.58%
Übrige Unternehmen	0.13%	0.10%	8.02%	3.79%	0.01%	1.42%

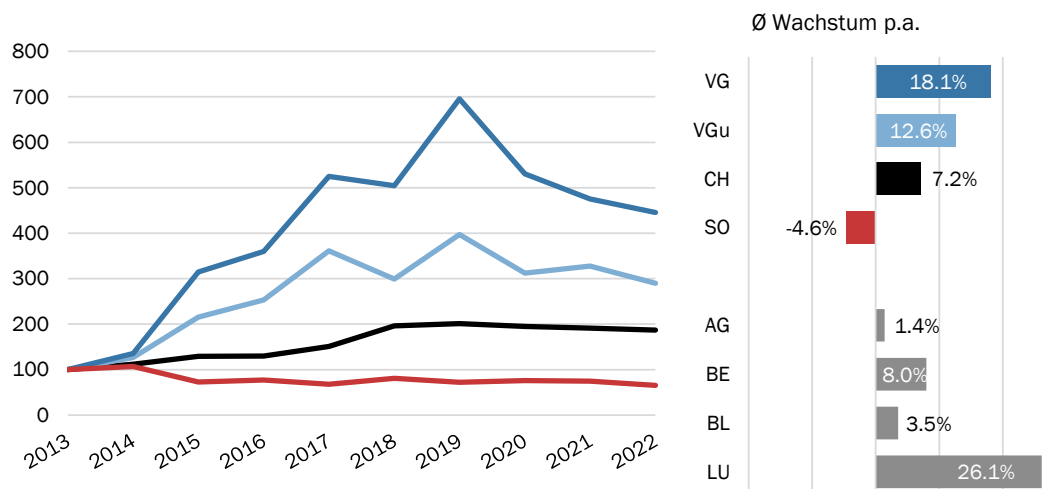
Anmerkung: Der Gesamtgewinn ergibt sich aus der Summe des ordentlich besteuerten Gewinns und des Boxengewinns.

Quelle: BAK Economics, EFV

Ergebnisse Anteil Boxengewinn am Gesamtgewinn:

- Im Kanton Solothurn hat sich von den ehemaligen Statusgesellschaften keine für die Nutzung der Patentbox qualifiziert. Bei den übrigen Unternehmen, also solchen die vor 2020 keine Steuerprivilegien hatten, haben wenige Unternehmen die ermässigte Besteuerung von Patentgewinnen geltend gemacht. Dies spiegelt sich im geringen Anteil des Boxengewinns von 0.13 Prozent wider. Das bedeutet, dass es wenige innovationsintensive Unternehmen im Kanton Solothurn gibt, was sich nachteilig auf das Wachstumspotenzial auswirken kann.
- Die Nutzung der Patentbox fällt im Kanton Solothurn deutlich unterdurchschnittlich aus. Von den Vergleichskantonen können insbesondere ehemalige Statusgesellschaften im Kanton Aargau von der Patentbox profitieren.

Abb. 4-4 Entwicklung der Reingewinne



Jährliche Wachstumsraten

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
SO	6.9%	-32.2%	6.0%	-11.5%	18.6%	-10.2%	4.8%	-1.3%	-12.4%
CH	11.9%	15.2%	0.4%	16.8%	29.8%	2.5%	-3.1%	-2.0%	-2.3%
VG	35.5%	132.2%	14.4%	45.8%	-3.9%	37.9%	-23.7%	-10.3%	-6.3%
VGu	26.5%	70.4%	17.4%	42.7%	-17.1%	32.8%	-21.4%	5.0%	-11.6%
AG	7.8%	-32.2%	-1.0%	17.2%	21.6%	-19.0%	-2.9%	70.9%	-18.1%
BE	50.3%	1.5%	21.2%	123.6%	-56.0%	49.1%	-28.5%	34.7%	-23.8%
BL	8.0%	25.4%	37.7%	-18.4%	-13.7%	34.5%	-8.0%	-12.5%	-4.0%
LU	29.5%	344.0%	14.0%	26.3%	8.7%	34.7%	-22.3%	-9.1%	-5.5%

Anmerkung: Indexiert, 2013=100. Durchschnitt VG gewichtet mit dem Reingewinn, Durchschnitt VGu ungewichtet.
Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Entwicklung der Reingewinne

- Die Reingewinne der Unternehmen im Kanton Solothurn waren seit 2013 insgesamt rückläufig. Damit weicht die Entwicklung im Kanton Solothurn stark von der Vergleichsgruppe und dem Schweizer Schnitt ab.
- Innerhalb der Vergleichsgruppe verlief die Reingewinnentwicklung unterschiedlich. Während sich die Reingewinne in den Kantonen Aargau und Basel-Landschaft moderat entwickelt haben, konnte der Kanton Luzern ein kräftiges Wachstum verzeichnen (26.1%).

Abb. 4-5 Wachstum Reingewinne nach Gewinnklassen

Anteil der Reingewinnklassen am gesamten Reingewinn, 2022

	SO	VG	VGu	CH
bis 100'000	4.4%	0.8%	1.2%	0.7%
100'001 - 500'000	11.4%	2.1%	3.1%	1.9%
500'001 - 1'000'000	6.2%	1.3%	2.0%	1.3%
≤ 1'000'000	22.0%	4.2%	6.2%	3.9%
> 1'000'000	78.0%	95.8%	93.8%	96.1%
1'000'001 - 5'000'000	23.4%	3.7%	5.6%	3.8%
5'000'001 - 10'000'000	10.4%	1.8%	2.6%	2.0%
> 10'000'000	44.2%	90.3%	85.6%	90.3%
Total	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%

Durchschnittliches jährliches Wachstum der Reingewinne nach Reingewinnklassen, 2013 - 2022

	SO	VG	VGu	CH
bis 100'000	4.5%	3.7%	4.1%	3.9%
100'001 - 500'000	5.9%	5.1%	4.8%	4.8%
500'001 - 1'000'000	2.3%	4.9%	4.4%	4.8%
≤ 1'000'000	4.5%	4.8%	4.5%	4.6%
> 1'000'000	-6.1%	19.2%	13.4%	7.3%
1'000'001 - 5'000'000	3.4%	3.8%	3.6%	3.6%
5'000'001 - 10'000'000	6.0%	1.9%	1.4%	2.6%
> 10'000'000	-10.0%	21.6%	15.2%	7.6%
Total	-4.6%	18.1%	12.6%	7.2%

Wachstumsbeiträge der Reingewinnklassen zum durchschnittlichen jährlichen Wachstum, 2013 - 2022, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten

	SO	VG	VGu	CH
bis 100'000	0.3%	0.1%	0.1%	0.0%
100'001 - 500'000	1.0%	0.2%	0.2%	0.1%
500'001 - 1'000'000	0.3%	0.1%	0.1%	0.1%
≤ 1'000'000	1.6%	0.4%	0.5%	0.2%
> 1'000'000	-6.2%	17.7%	12.1%	7.0%
1'000'001 - 5'000'000	1.5%	0.3%	0.3%	0.2%
5'000'001 - 10'000'000	1.5%	0.1%	0.1%	0.1%
> 10'000'000	-9.1%	17.3%	11.7%	6.7%
Total	-4.6%	18.1%	12.6%	7.2%

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich. Durchschnitt VG gewichtet mit dem Reingewinn, Durchschnitt VGu ungewichtet.

Quelle: BAK Economics, ESTV

Ergebnisse Wachstum der Reingewinne nach Gewinnklassen

- Für die Fiskalerträge bedeutsam sind vor allem Unternehmen mit einem Reingewinn von mehr als 1 Mio. Franken. Der Kanton Solothurn weist hier eine ungünstige Verteilungsstruktur auf. Denn im Kanton Solothurn machten diese Unternehmen im Jahr 2022 nur 78 Prozent des gesamten Reingewinns aus und somit deutlich weniger als bei der Vergleichsgruppe (VG: 95.8%) und im Schweizer Schnitt (96.1%).
- Die differenzierte Betrachtung der Reingewinnklassen über 1 Mio. Franken zeigt, dass der Nachteil vor allem darin besteht, dass in Solothurn Unternehmen mit einem Reingewinn von über 10 Mio. CHF deutlich untervertreten sind.

Der Anteil der Reingewinnklasse von über 10 Mio. CHF beträgt im Kanton Solothurn gerade einmal 44.2 Prozent. Bei der Vergleichsgruppe und der Schweiz liegt der Anteil bei 90.3 Prozent.

- Die Entwicklung der Reingewinne über 10 Mio. Franken hat den grössten Einfluss auf das Wachstum der gesamten Reingewinne. Im Kanton Solothurn haben sich die Reingewinne dieser Klasse mit durchschnittlich -9.1 Prozent pro Jahr rückläufig entwickelt. Bei den übrigen Gewinnklassen haben die Reingewinne zugenommen, konnten aber trotz des vergleichsweisen hohen Gewichts den Rückgang bei den sehr hohen Gewinnen nicht vollständig ausgleichen.
- In der Vergleichsgruppe (VG) sind die Reingewinne durchschnittlich um 18.1 Prozent pro Jahr stark gestiegen. Das Wachstum wird nahezu ausschliesslich durch das Wachstum der Reingewinne von mehr als 10 Mio. CHF bestimmt. Dieses Phänomen ist auch in der Schweiz zu beobachten.

4.2.2 Konjunktuelle Indikatoren

Nach der Analyse der Struktur der Bemessungsgrundlage folgt nun die Analyse von konjunktuellen Indikatoren, welche die Entwicklung der Reingewinne und somit das Steuersubstrat juristischer Personen beeinflussen. Der Hauptindikator hierbei ist das BIP. Für weitere Informationen zur Bedeutung und Entwicklung des BIP wird an dieser Stelle auf das Kapitel 2.2 Wirtschaftliches Wachstum verwiesen. Der Fokus in diesem Kapitel liegt auf weiteren Indikatoren neben dem BIP, die einen Einfluss auf die Gewinnentwicklung der Unternehmen haben.

Abb. 4-6 Monetäres Umfeld

Historie										
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gaspreis Welt (Index, 2014 = 100)	79.6	96.4	114.7	85.4	63.6	182.6	393.4	143.8	122.1	150.6
Veränderung in %	-20.4	21.1	19.1	-25.5	-25.6	187.2	115.5	-63.5	-15.0	23.3
Ölpreis Brent Crude (Index, 2014 = 100)	83.2	103.6	135.7	122.9	79.8	135.0	192.5	157.5	153.8	132.0
Veränderung in %	-16.8	24.6	31.0	-9.4	-35.1	69.3	42.6	-18.2	-2.4	-14.2
Produzentenpreisindex (Dez. 2025 = 100)	96.5	96.5	97.8	97.0	95.4	96.9	100.6	102.2	101.7	101.2
Veränderung in %	-1.3	-0.0	1.3	-0.8	-1.6	1.6	3.8	1.6	-0.5	-0.4
Importpreisindex (Dez. 2025 = 100)	98.1	100.8	105.5	103.0	97.2	102.1	111.6	108.7	104.3	102.0
Veränderung in %	-3.0	2.7	4.7	-2.5	-5.6	5.1	9.2	-2.6	-4.0	-2.2
Exporte Schweiz (Index, 2015 = 100)	99.0	103.9	108.9	112.3	104.3	119.3	124.9	138.1	135.3	136.3
Veränderung in %	-1.0	5.0	4.8	3.2	-7.1	14.3	4.7	10.5	-2.0	0.8
Wechselkurs US-Dollar/CHF	0.985	0.985	0.978	0.994	0.939	0.914	0.955	0.898	0.880	0.831
Veränderung in %	2.4%	0.0%	-0.7%	1.6%	-5.5%	-2.7%	4.5%	-5.9%	-2.0%	-5.6%
Wechselkurs Euro/CHF	1.090	1.111	1.155	1.113	1.070	1.081	1.005	0.972	0.953	0.937
Veränderung in %	2.1%	2.0%	3.9%	-3.6%	-3.8%	1.0%	-7.0%	-3.4%	-2.0%	-1.6%
Prognose										
	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
Gaspreis Welt (Index, 2014 = 100)	187.4	154.2	141.3	137.2	137.0	140.9	144.9	149.0	153.1	157.2
Veränderung in %	24.4	-17.7	-8.3	-2.9	-0.2	2.9	2.9	2.8	2.7	2.7
Ölpreis Brent Crude (Index, 2014 = 100)	171.9	133.9	113.4	112.2	116.1	120.1	123.7	127.1	129.9	132.8
Veränderung in %	30.3	-22.1	-15.3	-1.1	3.5	3.4	3.0	2.7	2.3	2.2
Wechselkurs US-Dollar/CHF	0.789	0.791	0.784	0.779	0.773	0.767	0.761	0.755	0.748	0.739
Veränderung in %	-5.2	0.3	-0.8	-0.7	-0.7	-0.8	-0.8	-0.8	-1.0	-1.1
Wechselkurs Euro/CHF	0.912	0.930	0.927	0.922	0.916	0.909	0.903	0.896	0.890	0.883
Veränderung in %	-2.7	1.9	-0.3	-0.6	-0.6	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7	-0.7

Quelle: BAK Economics, BFS, Oxford Economics, SNB

Ergebnisse Monetäres Umfeld

- Das verarbeitende Gewerbe erbringt rund einen Viertel der Wirtschaftsleistung im Kanton Solothurn. Die in diesem Bereich tätigen Unternehmen sind in der Regel energieintensiver als Unternehmen im Dienstleistungssektor. Dadurch sind für diese Unternehmen die Energiepreisentwicklungen wichtig.
- Durch den Iran-Krieg steigen die Öl- und Gaspreise im laufenden Jahr stark an. Es wird damit gerechnet, dass die Preise 2027 wieder zurückgehen und sich in der mittleren Frist stabilisieren.
- Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes sind in der Regel auch stärker exportorientiert, sodass auch die Wechselkursentwicklungen bedeutend sind.
- Der Schweizer Franken hat sich in den letzten Jahren sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Euro aufgewertet und bleibt in unsicheren Zeiten als sicherer Hafen weitergesucht. BAK Economics rechnet deshalb damit, dass sich der Schweizer Franken auch in den kommenden Jahren aufwerten wird.

5 Standortattraktivität

Die Attraktivität eines Kantons als Wohnsitz für natürliche Personen sowie als Unternehmensstandort ist wichtig für die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Steuersubstrats. Die Standortattraktivität ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor sowohl für die Ansiedlung und den Verbleib von gewinnstarken Unternehmen als auch von hochqualifizierten Arbeitskräften mit tendenziell höheren Einkommen und Vermögen. Dabei umfasst die Standortattraktivität mehr als nur die Steuerbelastung. In der nachfolgenden Tabelle wird die Standortattraktivität des Kantons Solothurn gegenüber den Vergleichskantonen Aargau, Basel-Landschaft, Bern und Luzern als Wohn- und Unternehmensstandort qualitativ eingeordnet.

Abb. 5-1 Standortattraktivität des Kantons Solothurn

	Wohnstandort	Unternehmensstandort
+	Wohnkosten	- Arbeitszonen (unbebaut) - Dauer bis zur Baubewilligung - Innovationsfreundliche Unternehmenssteuern
+/-	- Kontinentale Erreichbarkeit - Versorgung Gesundheitswesen - Nähe zu Top-Universitäten - Freizeit- und Kulturangebot	- Globale Erreichbarkeit - Kontinentale Erreichbarkeit - Nähe zu Top-Universitäten - Qualität der Arbeitskräfte - Patentintensität
-	- Einkommenssteuern (für oberen Mittelstand und hohe Einkommen) - Anteil hochproduktive Branchen - Akademikeranteil - Urbanes Umfeld	- Anzahl MINT-Studenten pro FTE im Businesssektor - Hochschulstudenten pro Einwohner - Anteil hochproduktive Branchen - Gesetzlich verankerte Regulierungsfolgeabschätzung und Koordinations- / <u>Konsultativkommissionen</u> für KMU - Innovations-Ecosystem, <u>Leuchtturm-Projekte</u>

Quelle: BAK Economics

Ergebnisse Standortattraktivität

- Als Wohnstandort für hochqualifizierte Fachkräfte sind beim Kanton Solothurn die vergleichsweise tiefen Wohnkosten positiv zu erwähnen. Auf der anderen Seite sind hingegen die hohen Einkommenssteuern zu nennen. Unternehmen stehen bei der Rekrutierung von Fachkräften, die für den Erfolg eines Unternehmens von entscheidender Bedeutung sind, in einem starken internationalen Konkurrenzkampf. Daher spielt auch die Besteuerung von natürlichen Personen für Unternehmensansiedlungen eine wichtige Rolle.
- Bei der Erreichbarkeit oder dem Freizeit- und Kulturangebot besteht gegenüber den Vergleichskantonen weder ein Vor- noch ein Nachteil.
- Der Kanton Solothurn weist gegenüber den Vergleichskantonen mehr unbebaute Arbeitszonen auf. Dies ist als Vorteil im Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen zu sehen. Gerade für Unternehmen die viel Platz benötigen, beispielsweise aus der Industrie und der Logistikbranche. Des Weiteren gewährt der Kanton Solothurn die gesetzlich maximal möglichen FuE-Ermässigungen und weist somit eine innovationsfreundliche Unternehmensbesteuerung auf. Hinsichtlich Innovation bestehen aber gegenüber den Vergleichskantonen Nachteile bei Innovation-Ecosystems sowie auch beim Anteil hochproduktiver Branchen.



Economic intelligence. For a better society.
Ökonomische Kompetenz und Lösungen für
fundierte Entscheidungen in Politik und Wirtschaft.

BAK Economics AG (BAK) ist ein unabhängiges Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet als Spin-Off der Universität Basel, steht BAK seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung.

Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an. Die breite Modell- und Analyseinfrastruktur dient hierbei als Ausgangspunkt für vertiefende Analysen von firmenspezifischen Fragestellungen und die Entwicklung von Lösungen im Bereich der Planung und Strategieentwicklung.